

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

307 (7.7.1910) Mittagausgabe

Expedition:
Büchel und Kammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
(Bearbeitet)

Anlagen:
35 000 Gpl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 307.

Karlsruhe, Donnerstag den 7. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt
10 Seiten, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 54.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Das Beethoven-Denkmal in Heiligenstadt. (Illustr.) — „Die Gold-
insel.“ (Roman.) — „Die artische Zepelin-Expedition.“ (Illustr.) —
„Die Annerion Koreas durch Japan.“ (Illustr.) — „Zur Spionage-
affäre des Barons von Ungern-Sternberg.“ (Mit Portrait.) — „Aller-
lei.“ — „Der neue Bismarckturm in Bad Bertrich.“ (Illustr.) —
„Giovanni Virgilio Schiaparelli.“ (Mit Portrait.) — „Der gegen-
wärtige Stand der Parteien im Reichstage.“ (Illustr.)

Die Führer der Kretenser.

Kanea, 5. Juli. Nach der kretischen Verfassung vom Jahre
1906 kann jeder männliche Kretenser, der im Vollbesitz seiner bürger-
lichen Rechte steht und das 25. Lebensjahr vollendet hat, zum Abge-
ordneten gewählt werden. Das Wahlrecht ist ein allgemeines, gleiches,
direktes und geheimes; wahlberechtigt wird man mit erlangter
Großjährigkeit, das ist mit vollendetem 21. Lebensjahr. Die 130 Abge-
ordneten werden auf unbestimmte Zeit, das heißt bis zur Auflösung
der Nationalversammlung durch das Exekutivkomitee, gewählt. Sie
beziehen aus der kretischen Staatskasse für jede ordentliche Session
je 8000 Franks, für jede außerordentliche Session 1200 Franks.

Aus der Mitte der Abgeordneten werden die Mitglieder der
Kammer (chambre) und das Exekutivkomitee, das seit 1908 die Re-
gierung bildet, gewählt. Die Kammer besteht aus 74 Mitgliedern,
die auf drei Jahre gewählt werden. Diese treten versammlungsgemäß
am 1. Mai eines jeden Jahres auf mindestens zwei und höchstens
drei Monate zusammen und unterziehen die von der Nationalver-
sammlung angenommenen Gesetzentwürfe einer neuerlichen Beratung.
Die Kammer führt ihre Beschlüsse wie die Nationalversammlung in
öffentlicher Sitzung mit absoluter Majorität.

Das Exekutivkomitee, das augenblicklich aus drei Mitgliedern
besteht, vereinigt die höchste Staatsgewalt in sich. Verantwortlich ist
es nur den vier Schutzmächten England, Frankreich, Italien und
Rußland. An der Spitze des Exekutivkomitees steht Benizelos als
Ministerpräsident. Als solcher übt er die Funktionen eines Minis-
ters des Äußeren, des Innern, für Kultus und Unterricht aus. Er
bezieht einen Gehalt von 6000 Franks jährlich und 1200 Franks für
Speisen. Ihm obliegt auch diejenige für alle in das Ausland gehen-
den Telegramme, die ohne sein Visum nicht expediert werden.

Ministerpräsident Benizelos ist fünfundsiebzig Jahre alt
und in Kanea geboren. Er hat in Athen Jura stu-
diert und dort auch den Doktorgrad erlangt. Obwohl er we-
nig über die griechischen Grenzen hinausgekommen ist, beherrscht er
mehr oder minder geläufig sämtliche europäischen Sprachen. Seinen
Beruf als Advokat übt er nicht mehr aus. Er gilt allgemein als
tiefer Denker, der jede Situation sofort erfasst und beherrscht. Beson-
derer Beliebtheit erfreut er sich in Kanea und hier speziell bei den
Vertretern der fremden Mächte, die sein langjähriges Wesen in allen
Ausländer betreffenden Fragen rühmen. Im persönlichen Verkehr ist
er liebenswürdig und zuvorkommend. Benizelos spielte schon in der
kretischen Revolution des Jahres 1896 eine bedeutende Rolle; bei
der Ankunft des Prinzen Georg von Griechenland in Kanea (1899)
stand er an der Spitze der Aufständischen. Als dann Ruhe im Lande
entstand und eine kretische Regierung eingeführt wurde, machte man
ihn zum Justizminister. Bis 1902 behielt er dieses Amt. Nach dieser
Zeit trat er an die Spitze der Insurgenten im Kampfe gegen den
Prinzen Georg, der sich bei den freibürgerlichen Kretensern durch

sein autokratisches Auftreten unbeliebt gemacht hatte. Der Kampf
endete 1905 mit der Abreise des Prinzen Georg aus Kreta. Als Janu-
aris 1906 als Oberkommissar nach Kreta kam, hatte Benizelos einen
großen Teil seiner Anhänger verloren und blieb bei den Minis-
terwahlen in der Minderheit. Erst als nach der Proklamierung der
Union Kretas mit Griechenland im Oktober 1908 die Nationalver-
sammlung ein neues, gemischtes Ministerium wählte, wurde Benizelos
mit Michelidakis an dessen Spitze berufen. Diese Regierung fiel aber
im Vorjahre, als die türkische Flotte in der Südbai durch die Kret-
enser gewaltsam entfernt wurde, und Benizelos blieb abermals
in der Minderheit. Bei den letzten Wahlen zur Nationalversammlung
bekam er wieder eine schwache Majorität und übernahm auf eigene
Verantwortung die Bildung einer Parteiregierung. Jetzt ist seine
Position als Ministerpräsident wieder gefährdet, da er über keine
festere Majorität in der Nationalversammlung verfügt. Die Ziele
Benizelos gehen dahin, auf legalem Wege die Vereinigung Kretas
mit Griechenland herbeizuführen.

Sein einflussreichster Gegner ist Michelidakis. Dieser ist 60 Jahre
alt und stammt aus Kandia. Er war früher Gymnasiallehrer, während
er jetzt als Kaufmann und Großgrundbesitzer auf einem Berge bei
Kandia lebt. Er übt in Kandia und Kretas den größten politischen
Einfluss aus. Als ältestes Mitglied des kretischen Parlaments,
dessen Präsident er wiederholt gewesen ist, führt er die radikalen Ab-
geordneten, die die Vereinigung Kretas mit dem Mutterlande auch auf
dem Wege der Revolution herbeizuführen bereit sind, um seine Fahne.
Seine hervorragende Rednergabe, sein temperamentvolles, energisches
Auftreten und sein Reichtum haben ihm viele Anhänger zugeführt.
Die jetzigen Schwierigkeiten auf Kreta hat er verursacht, da von ihm
das Verlangen ausging, die Muselmanen ohne den Treueid auf den
Griechenkönig nicht zur Nationalversammlung zuzulassen. In einem
neuen Ministerium würde er zweifellos Ministerpräsident werden.

Ein drittes hervorragendes Mitglied der Nationalversammlung ist
Koundros. Er stammt aus dem Süden Kretas, dem gebirgigen
Sparta. Während der türkischen Herrschaft nahm er als Mitglied des
Reformkomitees im Jahre 1895 an den Versammlungen für
Kreta in Athen teil. Bei der Installation der Regierung des Prinzen
Georg wurde er Minister des Innern und später Finanzminister.
Dieses Amt bekleidete er auch für kurze Zeit unter Jannits. Koundros
ist der Führer einer aus zwölf Abgeordneten bestehenden Fraktion
innerhalb der Partei Michelidakis. Diese kleine Fraktion strebt, zur
Macht zu kommen; Benizelos ist für den Fall, daß eine gemischte Re-
gierung gebildet werden sollte, bereit, der Partei des Koundros ein
Ministerpostulente anzubieten.

Der Führer der 16 mohamedanischen Abgeordneten ist Hussein
Bey. Man rühmt ihm Besonnenheit und eine umfassende Bildung
nach.

Augenblicklich sind von den 114 christlichen Abgeordneten 59 für die
Zulassung der Mosamedaner ohne Eid und 55 für ihren Ausschluß.
Da an der Eröffnungsitzung gewiß nicht alle Abgeordneten teilnehmen
werden, ist der Erfolg der Abstimmung noch nicht zu übersehen und die
Lage unklar.

Die Neuordnung der Gerichtsferien.

Die bevorstehenden Gerichtsferien werden zum ersten Male Ge-
legenheit geben, die neuen Bestimmungen praktisch zu erproben, welche
die am 1. April in Kraft getretene Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz
und zur Zivilprozessordnung über die Behandlung der Prozesse
in den Ferien getroffen hat. Bekanntlich zeigt sich seit Jahren in weiten
Teilen der Bevölkerung eine lebhafte Bewegung zugunsten einer
Abkürzung der Gerichtsferien. Namentlich im Handel empfindet man
es als eine arge Schädigung, daß während zweier Monate die Tore

der Gerichte gänzlich geschlossen sind und dadurch so manchem Gläubiger
die Möglichkeit genommen wird, mit der wünschenswerten Promp-
theit gegen einen faulen Schuldner vorzugehen. Deshalb hat eine
Reihe deutscher Handelskammern wiederholt Eingaben im Sinne einer
Beseitigung der Gerichtsferien an das Reichsjustizamt und die Justiz-
ministerien der Einzelstaaten gerichtet.

Diese Bewegung ist an der Gesetzgebung nicht spurlos vorüber-
gegangen. Sie hat nicht nur in verschiedenen Parlamenten, auch im
Reichstage, zu wiederholten Debatten geführt. Vielmehr haben sich die
Justizminister bemüht, durch besondere Zumeisung von Hilfsrichtern an
die überlasteten Gerichte größerer Orte während der Ferien diese in den
Stand zu setzen, in bezug auf die Erklärung von Sachen zu Ferien-
sachen dem Publikum möglichst entgegenzukommen, eine Maßregel, die
anerkanntermaßen ihre guten Früchte getragen hat. Und ferner hat
man in der oben genannten Novelle den Kreis der Sachen erweitert,
die von Haus aus als Ferienfachen anzusehen sind. So werden in
diesem Jahre ohne Rücksicht auf die Ferien durchgeführt werden han-
dels-, gewerbe- und kaufmannsgerichtliche Streitigkeiten, wenn sie vor
den ordentlichen Gerichten zum Austrag kommen, die Ansprüche aus
dem außerrechtlichen Verkehr und die Kostenfestsetzungsachen. Die
wichtigste Bestimmung ist aber, daß auf Antrag in dem amtsgericht-
lichen Verfahren alle neu eingehenden Sachen als Ferienfachen zu be-
zeichnen sind. Werden dann in dem Termine der mündlichen Ver-
handlung kontradiktorische Anträge gestellt, so ist die Sache über die
Ferien zu verlagern, sofern sie nicht besonderer Beschleunigung bedarf.
Dagegen muß in solchen Sachen ein Verfallnis- oder Anerkenntnis-
urteil auch in den Ferien erlassen werden. Das ist von großer Bedeu-
tung, weil ein solches Urteil einen vollstreckbaren Titel gewährt und
weil die Zuständigkeit der Amtsgerichte durch die Novelle bis zu einem
Streitwert von 600 Mark erweitert worden ist. Bei einem Streit um
größere Objekte wird der Gläubiger häufig in der Lage sein, das Ob-
jekt in eine Reihe kleinerer Forderungen, die zur amtsgerichtlichen Zu-
ständigkeit gehören, zu zerlegen. Daß von dieser Möglichkeit reichlich
Gebrauch gemacht werden wird, dürfte voraussichtlich schon die be-
vorstehenden Ferien zeigen.

Bei der Beratung der Novelle im Reichstage hat man sowohl im
Plenum wie auch in der Kommission die Frage erörtert, ob man nicht
die Gerichtsferien ganz aufheben könne. Man hat aber diesen Ge-
danken nicht für durchführbar erachtet. Es ist ganz natürlich, daß wenn
den Richtern ihr Erholungsurlaub erhalten bleiben soll, was unum-
gänglich notwendig ist, und die Gerichte statt der bisherigen zehn Mo-
nate im Jahre zwölf Monate mit voller Kraft arbeiten sollen, eine
erhebliche Vermehrung der Zahl der Richter eintreten muß. Es würde
dann aber die Beurlaubung der Richter nicht nur während der beiden
Sommermonate, sondern im Laufe des ganzen Jahres eintreten müs-
sen. Die dadurch verursachte Mehrbelastung des Justizbudgets wäre
aber sehr bedeutend. Man hat sie allein für Preußen auf zwei bis
drei Millionen Mark jährlich berechnet. Ob die Schädigung durch die
Gerichtsferien einen solchen Aufwand rechtfertigt, ist um so zweifel-
hafter, als keineswegs feststeht, daß an Stelle des beseitigten Urteils
nicht ein anderes, nämlich eine anderweitige Beschleppung der Pro-
zesse treten würde. Namentlich in den Kollegialgerichten würde die
Beurlaubung der Richter nacheinander recht lästig fühlbar machen
da wegen des Prinzips der Mündlichkeit des Verfahrens mit Recht
besonderes Gewicht darauf gelegt wird, daß ein begonnener Prozeß in
derselben Besetzung des Gerichtes weiter- und zu Ende geführt wird.
Es wird sich deshalb, wenn die Mitglieder des Kollegiums nacheinander
beurlaubt werden, häufig die Notwendigkeit einer Vertagung er-
geben, wodurch die Prozesse vielleicht mehr in die Länge gezogen wer-
den, als durch die Gerichtsferien.

Deshalb hat man es für richtiger erachtet, dem Uebelstande dadurch
beizukommen, daß man die Sachen, welche einer besondern Beschleunigung

Gute Gefellen.

Von Emmy von Borgstedt.

31. Fortsetzung.

Wachstum verboten.

Wieder im Hofbräu war's.

Das war ein Lachen und Jubeln, und alle umringten
sie den einen, den Blonden, der daherkam wie der lautere
Sonnenschein selbst und nun wieder mit der Mandoline im
Arm auf der Tischecke saß und Lieder sang.

Einer der Maler hatte Geburtstag, da durfte Schloß-
bauer nicht fehlen, er, dessen herrliches Bild in der Aus-
stellung seinen Namen plötzlich in jedermanns Mund gebracht
hatte. Einen Geburtstag soll man feiern, und zwar mit
Trinken und Fröhlichkeit.

Längst war die rote Schnur, welche die Künstlerdecke von
dem übrigen Raum trennte, keine Schranke mehr. Die an-
deren Gäste traten herzu und lauschten. Als sie aber alle
so recht aus dem Häuschen waren durch seine übermäßigen
Schwadahüpf, da tat Felix wieder den Mund auf und weiche,
süße Klänge ätzerten durch den Raum wie damals, als
Heinz Thiesow dort saß und nimmermehr Lachen wollte. An
jedes Herz rührte auch heute seine Weise und ringsum ward
es still.

Die Tage der Kindheit, das Glück der Jugend erwachten.
Mancher unter den Lausenden hatte alles das fast ver-
gessen, er aber mit seiner Mandoline Klang, seiner weichen,
leisen Stimme machte das alles wieder lebendig. Mitten
in überschäumender Lust legte sich eine milde, sanfte Hand
auf ihre Herzen, wie die Hand einer Mutter, und machte
sie still und gut.

„Felix, Goldjunge — Prost!“ So schallte es aus den
Reihen der Künstler, und die Fremden tranken ihm zu und
stießen mit ihm an.

Er lachte und trank wieder, seine blauen Augen blitzten
und sein Herz tat einen schnelleren Schlag. Es war, als

schwebte ein großes Glück vor ihm her auf Libellenflügeln
und über ein Kleines war es sein eigen.

Da plötzlich wurde er ernst. Noch gittten seine Finger
über die Saiten, aber sein Ohr lauschte.

Nicht weit von ihm, Maybach und Pfeffermännchen saßen
drei, die eigentlich nicht unter die Künstler gehörten.
„Prozen“ nannte man sie, Söhne reicher Eltern, die irgend
etwas tun sollten und wollten und nun zum Pöbel gegriffen
hatten, um die Zeit totzuschlagen. Der eine rührte sich mit
lauter Stimme seiner Kunst bei den Weibern, alten und
jungen, vornehmen und geringen.

„Ja, und denkt Euch nur.“ lachte er plötzlich, „die schöne
Müller, die doch sonst so spröde tut — na, ich sage Euch,
Kinder, malen kann das göttliche Weib schon, aber küssen —
küssen —“

Felix stieg langsam vom Tisch, legte langsam die Man-
doline hin und stand plötzlich vor dem Prahler.

„Herr Bandweber,“ er sagte nicht einmal Kollege, „bitte,
wollen Sie nicht noch einmal wiederholen, was Sie soeben
ausgesprochen — ich meine das von dem schönen Fräulein
Müller.“

„I, wieso denn! Wie käme ich dazu?“ flammte der Proh
auf, heimlich aber bebte er. Der lachende, übermütige Schloß-
bauer, der sonst ein so guter, duldsamer Kamerad war, machte
so merkwürdige Augen.

„Wie Sie dazu kämen? Nun, das bedarf doch wohl kei-
ner Erklärung. Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß ich Fräu-
lein Sabine Müller kenne und, was Sie nicht vergessen
wollen, sehr hochschätze. Sie haben sich erlaubt, von den
Küssen dieser Dame zu sprechen und —“

„Herrgott, Kollege, seien Sie kein Spielverderber, was
geht Sie das an! —“ suchte der andere einzulenken. Felix
aber fuhr, ohne seinen Einwand zu beachten, fort:

„Ich möchte Ihnen nur sagen, daß Sie soeben wissenlich
gelogen haben.“

„Das ist denn doch zu arg! Sie gehen zu weit.“

Felix hörte wieder nicht.

„Daß Sie gelogen haben,“ wiederholte er lauter, „und
daß Sie Ihre Worte sofort widerrufen werden.“

„Was fällt Ihnen ein!“ Der Proh sprang auf, die
Sache wurde ihm peinlich. Die Kollegen hatten sich erhoben
und umdrängten ihn und Felix.

„Meine Worte gingen Sie durchaus nichts an! Sie
haben gehört — Sie — Sie —“

„Bitte, bleiben Sie logisch. Ich spielte Mandoline und
trotzdem hörte ich, daß Sie sich erlaubten, Fräulein Müllers
Namen zu mißbrauchen.“

„Mißbrauchen?! Was heißt mißbrauchen? Kolleginnen
können küssen, wann und wen sie wollen.“

„Nein, werter Herr, nicht wenn sie Sabine Müller und
Fritz Schloßbauers Freundin sind.“

„Verzeihung, wenn die Sache so steht, dann —“

Da fiel Felix' Hand nieder — ein, zweimal in das
hämißch lächelnde Gesicht des Verleumders. Maybach und
Pfeffermännchen warteten sich dazwischen.

„Giftnolch, Du!“ sagte der Malersmann, und seine Augen
flammten, „ein anderes Mal wirst Du Deine Zunge hüten
und zu schweigen wissen. Laßt mich los, Kinder, ich will nur
der Ratter den Kopf zertreten, wie es schon in der Bibel
steht.“

Felix, Felix, und sie wird Sie in die Ferse stechen,“
flüsterte Maybach besorgt, „welcher Mann darf sich Ohrfeigen
bieten lassen!“

„Sie sind mir zwar eigentlich nicht satisfaktionsfähig,“
kreischte der Proh jetzt mehr als er sprach — „Ihrem pöbel-
haften Benehmen nach nichts weiter als ein Bauer —“

Da lachte der Blonde laut auf trotz seines ersten, fin-
sternen Gesichtes:

„Ei, ei, also nicht! Von Apolls und Gottes Gnaden
aber, der mir den ehlichen Jörn gegen alle Verleumder in

gung bedürfen, von der Unterbrechung durch die Ferien befreit. Die Entscheidung über das Bedürfnis einer besonderen Beschleunigung rein in das Erachten des Gerichts zu stellen, empfiehlt sich nicht, da man es der einzelnen Sache oft nicht so leicht ansehen kann, ob sie wirklich besonders dringlich ist. Deshalb hat man ganz allgemein eine solche Bestimmung für die amtsgerichtlichen Prozesse gegeben, wie wir oben mitgeteilt haben. Auf diesem Wege wird man vermutlich weiter gehen und den Amtsgerichtsprozess noch stärker von der Ferienunterbrechung befreien. Es wird sich aber schwerlich empfehlen, ganz allgemein für den Amtsgerichtsprozess die Ferien zu beiseitigen, wenigstens hier der Nachteil, der dem Kollegialgericht aus der Beurteilung der Richter nach einander erwächst, nicht zu befürchten ist. Mit Recht ist, so schreibt die „Straßburger Post“, im Reichstag hervorgehoben worden, daß in landwirtschaftlichen Kreisen die Neigung, Prozesse während der Ferien zu führen, nicht groß sei, ja, daß die Landwirtschaft solche Prozesse während der Erntezeit als eine lästige Störung empfinde. Dieses Moment ist schon deshalb zu beachten, weil die Gerichtsferien ihre Entstehung gerade diesen landwirtschaftlichen Bedürfnissen und nicht etwa dem Erholungsbedürfnis der Richter verdanken. Mit der Entwicklung des Verkehrs und des Handels ist dieser Gesichtspunkt allerdings in den Hintergrund getreten, aber an sich ist er auch heute noch durchaus begründet. Deshalb kann es sich höchstens darum handeln, für eine Anzahl städtischer Amtsgerichte die Ferien zu beiseitigen. Eine solche unterschiedliche Behandlung wird zu irgendwelchen Bedenken keinen Anlaß geben können. Dann aber wird man mit der Zeit wohl auch dazu kommen müssen, die vor dem Landgericht zu verhandelnden Handelsjahren von der Ferienunterbrechung zu befreien. Wechseljahren sind schon jetzt ihrer Natur nach Ferienjahren, aber es gibt auch sonst zahlreiche Handelsjahren, bei denen eine schleunige Erledigung durchaus wünschenswert ist. Dagegen besteht für die oberen Gerichte, das Reichsgericht und die Oberlandesgerichte kein Bedürfnis einer Veränderung. Wenn ein Prozess einmal solange gedauert hat, daß er in die zweite oder dritte Instanz gelangt ist, so schadet ihm eine Unterbrechung von zwei Monaten zumeist nicht mehr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— **Barmen, 6. Juli.** (Tel.) Auf das Begrüßungstelegramm des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele ist folgende Antwort des Reichstages eingetroffen: „Sehr erfreut über Ihre freundliche telegraphische Begrüßung danke ich bestens für die mir erwiesene Aufmerksamkeit und wünsche dem Kongreß einen guten Verlauf. Ich erlaube mir noch zu erwähnen, daß die Einrichtung von Volks- und Jugendspielen ein unentbehrliches Hilfsmittel ist, eine unserer wichtigsten Aufgaben.“

Zur Reichsversicherungsordnung.

— **Berlin, 6. Juli.** (Tel.) Die Reichstagskommission für die Reichsversicherungsordnung nahm heute den Paragraphen 371 (rechtliche Beziehungen der Krankenkassen und Ärzte) ohne wesentliche Änderungen gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Nationalliberalen an. Angenommen wurde ein dazu gehöriger Antrag der Polen, wonach ein Arzt aus religiösen oder politischen Gründen nicht von der Behandlung von Kassenmitgliedern ausgeschlossen werden darf.

Zum Wechsel im preussischen Finanzministerium.

— **Berlin, 6. Juli.** (Tel.) Nach einer Mitteilung der „Börsenzeitung“ war dem neuen Finanzminister Henke schon vor Wochen der Posten des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium angeboten worden und Henke selbst hatte auch zugestimmt, diese ihm auf Veranlassung Rheinbaders angebotene Stellung unter Rheinbaders anzunehmen. Erst als Rheinbader um das plötzlich freigewordene Koblenzer Oberpräsidium bat, kam Herr Henke, da ein anderer Mann nicht so schnell bei der Hand war, für den Posten des Ministers selbst in Frage.

— **Koblenz, 6. Juli.** Der neue Oberpräsident Freiherr v. Rheinbader veröffentlicht folgenden Erlass: Durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist dem Wunsch meines Herzens, an die Spitze der Rheinprovinz zu treten, Erfüllung geschenkt worden. Indem ich die Geschäfte übernehme, bitte ich, mich bei der Führung meines Amtes freundlich zu unterstützen, wie ich gelobe, Herz und Hand einzusetzen für das Wohl der schönen Provinz.

Weiter hat der Oberpräsident an den Oberbürgermeister folgendes Schreiben gerichtet: Mit dem heutigen Tage ein Bürger von Koblenz, bitte ich der Stadt und ihren Bewohnern meinen herzlichsten Gruß entgegen zu bringen. Mich der Ihre zu fühlen, das Wohl der Stadt nach Kräften zu fördern, wird mir liebe Pflicht sein.

Österreich-Ungarn.

— **Wien, 6. Juli.** (Tel.) Wie nunmehr feststeht, finden die diesjährigen österreichischen Kaisermanöver vom 10. bis 15. September statt. Der Kaiser wird jedoch seines hohen Alters wegen den Manövern diesmal nur drei Tage lang beiwohnen. An den Manövern nehmen 100 000 Mann Truppen, 15 000 Pferde, 280 Geschütze und 150 Maschinengewehre teil.

— **Budapest, 6. Juli.** (Tel.) Im Abgeordnetenhaus legte der Referent des Adreßausschusses, Ludwig Lang, heute den Entwurf für die Adreß zur Beantwortung der Thronrede vor. In demselben heißt es über die auswärtigen Beziehungen. Mit inniger Genugtuung haben wir die Erklärung Eurer Majestät über die auswärtige Politik ausgenommen. Die Festigkeit des

Dreibundes gereicht der ungarischen Nation zur größten Genugtuung und bildet den größten Stolz, weil nützlich der Weisheit Eurer Majestät Ungarn stets die stärkste Stütze des Dreibundes gewesen ist.

Frankreich.

— **Paris, 6. Juli.** (Tel.) Die Einnahmen aus den indirekten Steuern und Monopolen ergeben im Juni gegenüber der Budgetschätzung ein Mehrerträgnis von 14 832 000 Franks. Die Gesamteinnahmen im ersten Halbjahr überstiegen die Budgetschätzung um 75 Millionen Franks.

Ein Verweis für den algerischen Generalgouverneur.

— **Paris, 6. Juli.** (Tel.) Mehrere Blätter melden, Minister Pichon habe an den Generalgouverneur von Algerien Zonnart, wegen dessen Reise nach Udscha einen Brief gerichtet, in welchem er darauf hinweise, daß die Oberaufsicht über die Operationen im Gebiete von Udscha Sache des Ministeriums des Aeußeren sei. Die Reise des Generalgouverneurs Zonnart nach Udscha könnte im Auslande eine irrtümliche und für die diplomatische Aktion Frankreichs unbecommene Auslegung hervorrufen. Er bitte daher den Generalgouverneur, in Zukunft derartige Reisen zu unterlassen, oder mindestens zuvor die Ansicht des Ministers des Aeußeren über deren Nützlichkeit einzuholen. — Im Ministerium des Aeußeren erklärte man von einem solchen Schreiben Pichons an Zonnart keine Kenntnis zu haben.

Das Waldeck-Rousseau-Denkmal in Paris.

— **Paris, 6. Juli.** (Tel.) Präsident Gallieres nahm heute im Beisein des früheren Präsidenten Loubet und aller Minister in den Tuileries die Einweihung des Denkmals Waldeck-Rousseaus vor. Es wurden mehrere Ansprachen gehalten, namentlich von Minister Millerand, der ausführte, daß Waldeck-Rousseau für das Wohl des Volkes gearbeitet habe, und von dem Ministerpräsidenten Briand, der in Waldeck-Rousseau den methodischen Gesetzgeber feierte, dessen Gesetzesvorlagen einen vollkommenen Führer für die Demokratie der Zukunft darstellten. Briand betonte des weiteren die Notwendigkeit der Fortführung des republikanischen Friedenswerkes.

— **Paris, 6. Juli.** (Tel.) Aus Anlaß der heutigen Einweihung des Denkmals für Waldeck-Rousseau im Tuileriesgarten kam es zu royalistischen Kundgebungen. Vierzehn junge Leute sind verhaftet worden.

England.

— **London, 6. Juli.** (Tel.) Hier herrscht große Aufregung über einen Artikel, der in der „Italia maritima“ erschienen ist und streng geheim gehaltene Angaben über den Kreuzer „Blon“ enthält, der zur Zeit im Bau begriffen ist. Der Kreuzer wird Tag und Nacht von Geheimpolizisten bewacht. Die Veröffentlichung der Beschreibung läßt nur auf Spionage schließen, an der die Wertgegenstände beteiligt sein müssen. Eine Interpellation im Parlament wird erwartet.

Förderung der deutsch-englischen Beziehungen.

— **London, 6. Juli.** (Tel.) Heute Abend ist die ständige Organisation des vereinigten Komitees der Kirchen Deutschlands und Großbritanniens zur Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern gebildet worden. Es wurde eine umfangreiche Erklärung über die Arbeit des britischen Komitees herausgegeben, in der die Entstehung der Bewegung in England und Deutschland und die Bildung des deutschen Komitees beschrieben wird. Der Erzbischof von Canterbury hat den Vorsitz im Britischen Komitee übernommen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juni d. J. gnädigst geruht mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den ordentlichen Professor Geheime Medizinalrat Dr. August Wagenmann an der Universität Jena unter Verleihung des Titels Geheimer Hofrat zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten für Zoologie Dr. Max Weber und dem Privatdozenten für Botanik Dr. Maximilian Heubach an der Universität Heidelberg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Revifer August Raub bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen auf sein untertänigstes Ansuchen

unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Angelegenheiten der Staatseisenbahnen auf sein untertänigstes Ansuchen

mit Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 23. März d. J. wurde Betriebsassistent August Krenp in Offenbach nach Bretschach und Betriebsassistent Albert Rinher in Bretschach nach Offenbach versetzt.

Mit Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. April d. J. wurde Betriebsassistent Franz Jesh in Karlsruhe nach Medelsbach versetzt.

Mit Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. Mai d. J. wurde Betriebsassistent Karl Fehlbach in Weisenbach nach Tauberbischofsheim versetzt.

Mit Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Emil Pfister in Gengenbach nach Heidelberg versetzt.

Badische Chronik.

— **Karlsruhe, 6. Juli.** Am ersten Verhandlungstag der gegenwärtig hier stattfindenden 46. Hauptversammlung des badischen wissenschaftlichen Predigervereins hielt der bekannte theologische Schriftsteller Lic. Wielandt, der früher in Heidelberg wirkte und jetzt Pfarrer in Niedereggenen ist, einen interessanten Vortrag über das Thema: „Das Programm der Religionspsychologie“. Der Redner stützte sein Referat auf folgende Thesen: 1. Unsere sämtlichen theologischen Disziplinen fordern teils religionspsychologische Vertiefung, teils religionspsychologischen Unterbau; 2. Außerdem die Religionspsychologie als Fach für sich und was als Gebiet der systematischen Theologie nötig; 3. Schöne Ansätze religionspsychologischer Arbeit finden sich gegenwärtig auf den verschiedenen Seiten. Zu ihrer weiteren Fortführung wird aber ganz besonders auch die Mitarbeit des im Amt stehenden praktischen Theologen ebenso möglich, wie ersprießlich sein.

— **Rinklingen (N. Bretten), 6. Juli.** Bei der Bürgermeisterversammlung wurde Landwirt Friedrich Becker gewählt.

— **Bad Langenbrücken (N. Bruchsal), 6. Juli.** Auf was für gefährliche Spiele manchmal die liebe Jugend kommt, davon hier ein Beispiel. Gestern wollten zwei Schulknaben hier einen kleinen „Zeppelin“ auf die einfachste Weise konstruieren und füllten zu diesem Zwecke zu einem Viertel eine leere Bierflasche mit Karbid und schütteten etwas Wasser hinzu. Die Flasche wurde verschlossen und sollte, nachdem sich das Gas entwickelt hätte, in die Höhe steigen. Das tat sie aber nicht, sondern explodierte unter schaukelförmigem Knall und in demselben Augenblicke hatte auch der eine Knabe eine fingerslange, tiefe Wunde im Arme durch eine Glasscherbe erhalten.

— **J. Mannheim, 7. Juli.** Gestern Abend 3/8 Uhr ereignete sich in einem Café ein schwerer Unglücksfall. Der Geschäftsführer des Cafés mit Namen Seig wollte im 3. Stock ansehend den Fahrstuhl verlassen, kam aber auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise mit dem Kopf zwischen den Fahrstuhl und den Schacht, so daß dem Unglücklichen der Kopf abgedrückt wurde und der Tod sofort eintrat.

— **Mannheim, 6. Juli.** Ein 22 Jahre alter Schmied ist im Berufe tödlich verunglückt.

— **Heidelberg, 6. Juli.** Das Gespenst des Friedberger Bankraubs bedrohte, wie dem „Heidelb. Tagbl.“ geschrieben wird, am Sonntag nachmittag auch einen jungen Heidelberger Studenten, der nach einer nächtlichen Fahrt durch Pfälzerland den Tag in Weinheim an der Bergstraße im alten gemütlichen Kattstetter wohnenden wollte. Da es in der fraglichen Stadt meher etwas zu sehen noch zu essen oder trinken gab, begann unser Held langsam vor dem Bahnhof auf und ab zu gehen. Die anwesenden Ureinwohner und mit ihnen derjenige, der über dem Deutschen wach von der Wiege bis zum Grabe, der Herr Schumann, starrten die wandelnde Erscheinung an. Dann berieten sie sich längere Zeit, und schließlich ging ein verklärtes Leuchten über das friedliche und wichtige Gesicht unter der Fiedelhaube. Er begrüßte ihn alsbald mild und leutselig und fragte ihn dann so höflich, wie ein gebildeter Mann auch mit Verbrechern umgeht, ob er nicht einer der Friedberger Bankräuber und Bombenscheuderer wäre. An solche Dinge hatte Bruder Studio auch in den größten Geldnöten nicht gedacht, und er erwiderte darum sehr entschuldigend, er müsse sich das verbitten. Das half natürlich nichts, vielmehr verlangte man seine Legitimationskarte, die er leider nicht hatte. „Sie sehen dem Bankräuber ähnlich, denn Sie haben eine Narbe auf der Stirne, folglich haben Sie das Signalment des Räubers.“ Dies half aber nichts und er fing allmählich an, die Augenquart zu verwehnen, dieselbe Quert, auf die er so stolz war, die die Frühe bemundern und die einst eine junge Dame kesse, aber mit Gefühl geküßt hatte. Da sah er schließlich auch die vielen Schmissen unter den Haaren, und er mußte die Hoffnung sinken lassen. Er mußte unser Studentlein laufen lassen, und er durfte ihm nicht einmal befehlen, keine Narbe auszurabieren!

— **Schwannheim (N. Eberbach), 6. Juli.** In der Nacht von Sonntag auf Montag gab es zwischen dem 18 Jahre

die Brust gelegt hat, bin ich Herzog, Reichsgraf — alles, was Sie wollen. Und nun ruhig, Kinder, laßt mich durch, ich will nach Hause. Daß Ihr mir aber Adalgunde und Anna-Laura nichts klatscht, Hand drauf.“

„Felix, Felix,“ jammerte Pfeffermännchen nun — „warum sagten Sie mir nicht — haben mich nicht — wo ich die Pflicht habe —“

„Pfeffermännchen, Sie sind ein richtiges Schaf! Haben Sie etwa gehört, was der Kerl sagte? Sind Sie etwa schlechter als ich? Gilt Ihr Leben jetzt, da Sie Adalgunde glücklich machen sollen, nicht mehr als das meine?“

„Sie hätten schweigen, nicht verstehen sollen, wir wissen ja, daß Adalgunde —“

Fritz wandte sich wortlos und schaute den treuen Menschen an, ganz still und eigen. Dem aber schlug eine helle Rote ins Antlitz und plötzlich auf offener Straße fiel er dem Blonden um den Hals.

„Na, also, Pfeffermännchen, und nun Kopf hoch. Auf keinen Fall dürfen die Damen das geringste merken.“

„Felix, er muß Sie fordern, er bleibt ihm keine andere Wahl,“ klagte nun auch Maybach.

„Un Sie mir den einzigen Gefallen, fangen Sie nicht auch noch an! Ich bin doch keine Memme, die beim Blätterrauschen zittert.“

Nein, eine Memme war er nicht, und wie er so dahinschritt, das blonde Haupt zurückgeworfen, den Blick in die Weite gerichtet, da durchdrachte es die zwei, die hinter ihm schritten, als könne diesem Sonnenkinde überhaupt kein Haar seines Hauptes gekrümmt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kampf um die Weltmeisterschaft im Boxen.

— Der Boxkampf zwischen dem Neger Johnson und dem Weißen Jeffries, der seit Wochen ganz Amerika in einen Paroxysmus der Leidenschaft versetzt hat, ist entschieden und hat seine unausbleiblichen Folgen gezeitigt. Der Neger ging als Sieger aus dem blutigen Match hervor, und an dem Krankenlager des halbtot geprügelten Weißen sieht verhallten Antlitzes die Zivilisation und schämt sich... Ichämt sich. Der Neger führt in den Nordstaaten der neuen Welt kein beneidenswertes Dasein. Er ist verachtet und ausgehöhelt, kein Weißer würdigt ihn der Gleichberechtigung, die Eisenbahnen müssen eigene Negerepporte führen, und als der erste schwarze Deputierte an dem Kongreß teilnehmen wollte, drohte ein Streik der übrigen Abgeordneten auszubrechen. Sogar Roosevelts Popularität schien ins Wanken zu kommen, als er Booker Washington bei sich empfing, den ersten Neger, der das Weiße Haus als offizieller Gast des Präsidenten betreten durfte. Glühender Haß und Mißgunst auf der einen Seite und tiefe Verachtung auf der anderen trennen die schwarze und die weiße Rasse in Amerika.

Nun standen zum ersten Male ein Schwarzer und ein Weißer gleichberechtigt im Kampfe einander gegenüber, zum ersten Male durfte ein Neger seine Faust gegen einen Weißen ausstrecken, ohne Gefahr zu laufen, allseits gelächelt zu werden. Die weiße und die schwarze Rasse hatten ihre besten Boxer ins Feld gestellt, um den Streik der Gleichberechtigung durch Faustschläge zu erledigen — oder vielmehr aufs neue losbrechen zu lassen. Das Städtchen Reno in dem Weststaate Nevada kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, der Schauplatz dieses wüsten, blutigen Raufzuges und für einige Stunden der Sammelplatz des Abhubs der Menschheit gewesen zu sein. Der großmäulige Jeffries lag bald geschlagen am Boden, aber die Weißen, die es zuließen, daß einer der Irgenden sich mit einem Schwarzen messe, bekamen es bald mit dem „Rassegespül“, und sie rächten sich für die Niederlage, indem sie unschuldige Neger zu Tode lynchten. Die Berichte über den Verlauf des Kampfes und seine Folgen, von denen einer hier wiedergegeben sei, lassen einem die Räte der Scham und Enttäuschung ins Antlitz steigen. Scham darüber,

daß ein solcher Kampf überhaupt die Massen reizen konnte, Enttäuschung, daß die Weißen in Amerika den ehrlichen Sieg des Regers mit blutigen Verbrechen beantworteten.

In Reno pflanzte sich am Tage des Wettkampfes infolge des Zustromes der großen Menschenmassen allerlei wilde Szenen ab. Leute, die sehr viel Geld hatten, fanden noch Quartier in den geschlossenen Eisenbahnwagen, die meilenlang auf toten Geleisen standen. Aber Tausende verbrachten die Nacht, weil Betten nicht mehr zu haben waren in den Spielhäusern, in deren niedrigen Räumen eine furchterliche Atmosphäre herrschte. Die meisten dieser Fremden blieben auch ohne Nahrung, denn die Restaurants waren zum größten Teil rein ausgegessen und hatten ihre Türen verbarrikadiert. Im Laufe des Morgens langten 2500 Exzentriker aus allen Teilen des Landes ein, ferner 2000 Neger aus New-Orleans und Oklahama, die Johnson hoch leben ließen und hohe Wetten auf ihn anboten. Um 11 Uhr begann sich die Arena schon zu füllen, trotzdem es furchtbar heiß war. Eine Stunde später sahen 15 000 Männer demsbärmlich, schwühend, fädelnd, schimpfend, wettend im Kreise um den „Ring“, der Faustkämpfer wartend.

Am halb eins marschierten Abteilungen von Staatspolizei, bewaffnet mit Revolvern und Gewehren, in die Arena, und hinter ihnen folgten 200 Ärzte und Heilgehilfen. An die 500 Frauen waren im Zuschauerraum verteilt, die meisten saßen allerdings in den reservierten Logen, viele aber hatten sich irgendwie an den Türhütern vorbeigeschmuggelt, und in allen Teilen der Arena waren große Damenhüte zu sehen. Um ein Uhr wurde bekannt gemacht, daß nicht ein einziger Sitz mehr zu haben sei. Es waren 1 400 000 Mark an der Kasse vereinnahmt worden. Die Preise betrugen 500 000 Mark, moon der Gewinner 50, der Verlierer 40 Prozent erhalten sollte. Um 1 Uhr 30 Minuten erhielten der Gouverneur von Nevada. Das Publikum begann unruhig zu werden, als um 2 Uhr immer noch keiner der Faustkämpfer erschienen war. Die Arrangements wurden erfüllt, den Kampf endlich beginnen zu lassen, denn die Ungebuld der Zuschauer brachte Unheil.

Um 2 Uhr 20 Minuten erschienen endlich Jeffries und Johnson, von tosendem Beifall begrüßt. „Hurra, Jeffries!“, donnerte es aus allen Teilen der Arena. Die Sochs auf Johnson wurden wüsten niedergeschrien. Jetzt standen sie einander im Ring gegenüber, der weiße und der schwarze Mann; sie schüttelten einander nicht die

alten Fischer und dem 19 Jahre alten Zimmermann von hier Streithändel, wobei Fischer seinem Gegner einen lebensgefährlichen Messerstich beibrachte.

Baden-Baden, 6. Juli. An der Luftschiffhalle in Doss sind nunmehr sämtliche Vögel aufgezichtet, auch die Ausmauerung macht gute Fortschritte. Gestern abend ereignete sich an dem Bau leider ein bedauerndes Unglücksfall. Ein Maurer kletterte vom Gerüst ab und erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Armen.

Wühl, 16. Juli. Für die ausgeschriebene Stadtbaumeisterstelle haben sich 54 Bewerber gemeldet.

Baden, 6. Juli. Am 17. und 18. September wird in Laß der Verbandstag des Landesverbandes badischer Arbeiterbildungsvereine stattfinden. In einer am Sonntag in St. Georgen i. Schw. abgehaltenen Versammlung des Gewerbandes der Schwarzwälder Arbeiterbildungsvereine, verbunden mit 10 jährigem Stiftungsfest dieses Gewerbandes, wurde der Verbandsvorsitzende, Herr Reallehrer J. C. Schmitt hier, in Würdigung seiner vielen großen Verdienste um die Sache der Arbeiterbildung zum Ehrenmitglied ernannt. Das anlässlich des Stiftungsfestes herausgegebene Festbuch gedenkt auch mit besonderem Danke des Herrn Geh. Hofrats Reimann-Karlsruhe, der bei den verschiedensten Gewerbands- und Vereinsanlässen stets ein warmes Interesse entgegenbringt. Herr Reimann ist auch ein eifriger Förderer des Landesverbandes und befundet damit sein besonderes Wohlwollen für die Arbeiterfrage.

Stettenheim, 6. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall traf gestern abend Bildhauer M. Beck hier. Als er von Grafenhausen, wo er geschäftlich zu tun hatte, nach Hause zurückkehren wollte, wurde er von einem Bierfuhrmann zum Mitfahren eingeladen. Unterwegs rutschte das Siebrett aus, und Beck fiel vornüber vom Wagen. Zum Glück konnte er sich am Pferdegeschirr festhalten, sonst wäre er unter das schwere Fuhrwerk gekommen. Von den Pferdehufen wurde er an Kopf und Beinen ziemlich schwer verletzt.

Deihsweier (A. Stettenheim), 5. Juli. Am Freitag, den 8. Juli, begeht der Hr. Kammerherr Freiherr Richard von Wöllin seinen 80. Geburtstag.

Vom Schwarzwald, 6. Juli. Gegenwärtig, wo die Landleute vom frühen Morgen bis zum späten Abend im „Heut“ sind, ist es um die Sicherheit besonders einzelstehender Häuser und Gehöfte oft schlecht bestellt. Arbeitscheues Gesindel weiß jede Gelegenheit geschickt zum Stehlen und zu Gaunereien auszunützen und hat die Sicherheitsbehörde reichliche Arbeit. In den gestrigen Nachmittagsstunden stieg in Sommerau bei St. Georgen ein vorläufig noch unbekannter in das nahe der Bahn gelegene Wohnhaus der Uhrmacherswitwe Neuter und durchsuchte alle Stuben, was er umso ungenierter tun konnte, als sich um diese fragliche Zeit niemand zu Hause befand. Dem Eindringler fielen 9 Taschengelder und 6 Ketten in die Hände. Die Untersuchung wurde unter Zuhilfenahme eines Polizeihundes eingeleitet.

Blansingen (A. Vörrath), 6. Juli. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde der jetzige Bürgermeister Ludwig Gröhl als wiedergewählt.

Badisch-Rheinfelden, 6. Juli. Der hiesige Gewerbeverein ist dem Sanjahn (Bezirksgruppe für die Kreise Vörrath und Waldsiedel) korporativ als Mitglied beigetreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Juli.

Das Großherzogspaar traf heute vormittag nach 9 Uhr im Automobil von Schloß Eberstein hier ein und wohnte um 10 Uhr der Eröffnungsfest der Ausstellung badischer Volkstümte Karlsruhe 1910 im Kunstgewerbemuseum, Westendstraße 81, bei. Der Großherzog stieg heute nachmittag um 4 Uhr dem Schützenfestplatz einen Besuch ab. Am Abend nimmt das Großherzogspaar sodann vom Balkon des Großh. Residenzschlosses aus die Zuldigung der badischen Studentenschaft entgegen. Die Rückreise nach Schloß Eberstein erfolgt im Laufe des morgigen Vormittags.

Prinz Karl von Hessen ist gestern mittag 12.06 Uhr von Darmstadt hier eingetroffen und am Bahnhof von Prinz Max empfangen worden.

Reichsanzler von Bethmann Hollweg ist heute vormittag 9.39 Uhr hier eingetroffen. Heute abend 7 Uhr findet zu Ehren des Reichsanzlers in Großh. Palais ein Diner statt, zu dem die Minister sowie verschiedene sonstige Herren der Diplomatie und der Hofgesellschaft geladen sind.

Zur Vereinigung von Musikbildungsanstalt und Konservatorium. Im Anschluß an die Notiz im Sitzungsbericht des Stadtrats vom 30. v. Mts. über die Vereinigung der Karlsruher Musikbildungsanstalt mit dem Großh. Konservatorium wird uns zur Beseitigung von Mißverständnissen vom Rathaus noch mitgeteilt, daß der Charakter des Großh. Konservatoriums durch die in Aussicht genommene Vereinigung keinerlei Veränderung erleidet, die Anstalt vielmehr nach wie vor unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Hofrats Ordenstein stehen

hände, wie es sonst der Brauch vor jedem Faustkampf, sondern machen einander mit feindseligen Blicken.

Als der Entscheidungskampf der beiden in kurze Fesseln, Stiefel und Fausthandschuhe gekleideten Gegner begann, hatte Jeffries die Sonne im Rücken. Am Anfang schien das ganze ein Spiel. Flink wurde jeder Stoß erwidert und mit großer Geschicklichkeit trieben sich die beiden, von fern fast dem Spiel zweier Rachen vergleichbar, vorwärts und zurück. Als Jeffries dem Neger einen wohlgeleiteten Hieb in das Gesicht versetzte, so daß dessen Lippen bluteten, rief er: „Sieh da, der erste Blutstropfen“ und bedankte sich durch einen kräftigen Hieb gegen die Schulter. Doch mit der Zeit wurde der Kampf ernst. Der Neger rückte dem Weißen näher auf den Leib und bald machten sich in dessen Anblick die Spuren des Kampfes deutlich bemerkbar. In der fünften Runde erhielt er einen Hieb ins Auge; er hatte den Stoß der Linken Johnsons nicht pariert. Jeffries' Freunde blickten sorgenvoll auf ihren Favoriten, während die Anhänger des Negers diesen ermutigten und beglückwünschten. Aber besorgt winkt er. Noch ist der Kampf nicht gewonnen. Gegen 3.30 Uhr teilte Jeffries seinem Gegner einige blutige Schläge aus. Aber es ist dies kein letzter Triumph, denn von nun an drang Johnson unermüdetlich auf ihn ein. Noch einmal, in der ersten Runde, setzt der Weiße zu einem frischen Vorstoß ein. Aber er will nicht recht gelingen. Schon nach wenigen Hieben zieht er wieder den Rückzug an. Und jedem wohlgeleiteten Schläge folgen drei, vier gleiche des Gegners. Das eine Auge ist geschwollen, das ganze Gesicht von zum Teil gewonnenem Blut überströmt, erreichen seine Hiebe nur noch die Schulter des Negers. Sie haben nicht mehr die Kraft, das Antlitz zu erreichen und verletzen zu können. In der 15. Runde macht Johnson dem Kampf ein Ende. Ein gewaltiger Schlag stößt den bisherigen Vorkämpfer zu Boden. Zwar will er sich wieder emporheben, aber ein erneuter, noch kräftigerer Hieb läßt ihn in den Sand zurückfallen. Zehn Sekunden mußte der Besiegte zu Boden gelegen haben, wenn dem anderen die Palme des Kampfes zukommen soll. Jeffries würde den Kampf nicht wieder haben aufnehmen können, selbst wenn ihm eine Erholungsperiode von mehreren hundert Sekunden gewährt worden wäre.

Als der Entscheidungskampf in Reno beendet war, durchbrachen die Freunde und Anhänger des Negers die Schranken des Kampfplatzes, um ihn zu umrinnen und zu beglückwünschen. Einer der ersten, der

wird. Nur wird die Anstalt künftighin eine wirksamere Unterstützung der Stadtgemeinde genießen und dadurch wohl auch in ihrer Leistungsfähigkeit noch gefördert werden. Ueberdies übernimmt die Stadtgemeinde die Verpflichtung, auf alle Fälle für die Erhaltung des Großh. Konservatoriums auf seiner bisherigen Höhe Sorge zu tragen.

„Und der Regen regnet jeglichen Tag“. Seit Wochen immer daselbe Bild; oft heitere, ja wolkenlose Abende, der Morgen: grau in grau. Schwere, andurchdringliche Schleier hüllen sich um einen Turban, oder jagen dahin, als spielten sie Hölchen. Mit vollen Baden blüht der Sommer herein... Sippshausarbeit! St. Petrus hat es längst ausgegeben, Aufklärungsdienste zu verrichten. Höher und höher stinkt der Barometer... dicht und dichter fällt der Regen. Hohntriefen läßt der Wettergott jeder neuen Hoffnung der sich ohnmächtig gebenden Menschlein. Und er zieht die Gewitterwolke, aus der es donnernd herunterprasselt....

Karambolage. Gestern abend 10 Uhr rannte ein Automobil am Kaiserplatz an eine Bogenlampe. Diese wurde stark beschädigt und das vordere rechte Rad des Automobils wurde vollständig zertrümmert. Personen sind nicht verletzt worden.

Geflohlen wurde am 5. d. M., abends zwischen 9 und 10 Uhr, aus der Einfaßt des Hauses Löwenstraße 15 im Stadtteil Rippurt ein Damenrad.

Festgenommen wurden ein 20 Jahre alter Hausbursche von hier, der in der Kronenstraße einen Bader mißhandelt und auch den einziehenden Schutzmann tätlich angegriffen und beleidigt hat; ferner ein 23 Jahre alter Korbmacher aus Molsheim, der vom Amts-Anwalt Fischweier wegen Diebstahl feuerfestig verfolgt wird.

Der Fadelzug der badischen Studentenschaft.

Karlsruhe, 7. Juli. Der Fadelzug der gesamten badischen Studentenschaft zur Vorfeier der Silberhochzeit des Großherzogspaares, der sich heute Donnerstag um 8 Uhr abends vom Durlacherort aus durch die Kaiserstraße und Waldstraße zum Schloßplatz vor das Schloß begibt, wird von dem Gesamtorgan der Studentenvereine geleitet.

Es folgen: Sechsspänner: Vorsitzender der Universität Heidelberg: Cand. med. Albert Steinhilber; Sechsspänner: Vorsitzender der Universität Freiburg: Stud. med. Paul Angermann; Sechsspänner: Vorsitzender der Technischen Hochschule Karlsruhe: Cand. mach. Carl Witte; Zugleiter zu Pferd für Heidelberg: Cand. forest. Karl Eijentob (Subertia); Engerer Ausschuss der Studentenschaft Heidelberg; Heidelberger Korporationen; Musikkapelle der Unteroffizierschule Ettlingen; Obermusikmeister Honat; Heidelberger Korporationen.

Zugleiter zu Pferd für Freiburg: Cand. ing. Otto Wolfperger (Tulla); Berittene Kapelle des 3. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 50; Musikmeister Schotte; Festauschuss der Studentenschaft Freiburg; Freiburgische Korporationen in Wagen; Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr; Kapellmeister Hellmuth; Freiburger Korporationen in Wagen.

Zugleiter zu Pferd für Karlsruhe: Cand. ing. Adolf Ziegler (Bohnenhühner Verein); Berittene Kapelle des Feld-Artillerieregiments „Großherzog“ (1. Badisches) Nr. 14; Obermusikmeister Diele; Festauschuss der Studentenschaft Karlsruhe; Karlsruher Korporationen; Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 40 Kasatt; Obermusikmeister Sperling; Karlsruher Korporationen.

Die Großherzoglichen Herrschaften werden vom Balkon des Schlosses die Zuldigung der Studentenschaft entgegennehmen. Nach einer Ansprache an den Landesherren begeben sich die Vorsitzenden der Studentenschaft in das Schloß, um dem Großherzogspaar die Glückwünsche zu überreichen. Alsdann marschieren der Zug durch die Karl-Friedrichstraße, Kriegsstraße, Karlstraße, Amalienstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße zum Marktplatz, wo die Fadeln zusammengeführt werden. Die Studenten der Universitäten Heidelberg und Freiburg treffen im Laufe des heutigen Nachmittags in Ertzträgen hier ein.

Vom 24. Verbandschießen.

Karlsruhe, 7. Juli. Die Schützen scheinen es mit dem Wettergott ganz gründlich verstanden zu haben, denn auch der gestrige Mittwoch, für den ein besonders reichhaltiges Programm vorgesehen war, wurde vollständig verregnet. Der Festplatz war in einen See verwandelt, so daß das auf nachmittags 4 Uhr angelegte große Kinderfest mit Fahnenpolonaise, verschiedenen Spielen, Kasperltheater etc. auf Samstag nachmittag verschoben werden mußte. Unter dieser Witterung hatte denn auch der Besuch im allgemeinen sehr stark zu leiden.

Der Ehrenvorsitzende des Festausschusses, Prinz Max von Baden, besuchte trotz des schlechten Wetters am Nachmittag den Schützenplatz. Er traf gegen 4 Uhr im Automobil am Eingange zum Festplatz ein, woselbst er von den Mitgliedern des Verwaltungsrats der Karlsruher Schützengesellschaft mit dem Oberführermeister Professor Dr. Udo Müller an der Spitze begrüßt und nach dem Bankettsaal geführt wurde. Hier wurde dem Prinzen durch drei Ehrenjungfrauen (Frä. Frohnmüller, Frä. Weinmuth und Frä. Maeger) ein Willkommen geboten und ferner zur Erinnerung an das 24. Verbandschießen eine Festmünze und für seine Gemahlin eine Festbroche überreicht. Hierauf besichtigte Prinz Max ein-

dem Sieger die Hand schüttelte, war der bekannte amerikanische Sportschriftsteller John L. Sullivan. Als Jeffries nach seiner Kabine geführt wurde, trat der Neger an ihn heran, um ihm zur Verhöhnung die Hand zu schütteln. Noch die Freunde des Weißen wiesen ihn scharf ab, so daß der schwarze Sieger, der keine Feindschaft über den Kampfplatz von Reno hinaus mit seinem Gegner haben wollte, unverdrossener Sache wieder sich abwenden mußte. Jeffries selbst ist über seine Niederlage sehr gekniet. Ja, er will nicht mehr kämpfen. Ich lauge nicht mehr zum Boxen, erklärte er resigniert seinen Freunden. „Tragt Johnson, ob er mir seine Fausthandschuhe schenken will, vielleicht werden diese mir wieder neue Kraft.“

Das Resultat des Kampfes, der das Interesse der Athletenportreife und der Amerikaner ohne Unterschied seit Monaten in Anspruch nahm, hat nicht überrascht. Man war sich in Fachkreisen längst darüber klar, daß sich Johnson in besserer körperlicher Verfassung befindet als Jeffries und so ist der Ausgang des Kampfes nur ein Beweis für seine absolute Reellität. Jeffries Glanzzeit als Boxer ist seit fünf Jahren vorüber; in seiner damaligen Form hätte er vielleicht dem Neger mit Erfolg Widerstand leisten können. Dazu kommt noch, daß Jeffries sich durch ein Entsetzungsstraining mit Entfettungsuren außerordentlich geschwächt hatte. Der Neger siegte durch einen Stoß ans Kinn; auf die Niederlage Jeffries wurden horrende Summen verloren, da zum Schluß große Betten auf ihn gemacht worden waren. Johnson ist 32 Jahre alt; ein größerer, muskulöser Athlet, der bei einer Größe von 185 Zentimeter 200 Pfund wiegt. Er ist heute zweifellos der beste Boxer der Welt.

Kasphalt, 6. Juli. (Tel.) Ein Teil der Presse wandte sich gegen die kinematographischen Vorführungen des Boxkampfes zwischen Jeffries und Johnson wegen der möglichen Wirkung auf die Fabeligen, von denen schon ein Teil in eine gewisse Erregung durch Johnsons Sieg geraten sei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 5. Juli. Eine größere Anzahl von Kunstwerken wurde in letzter Zeit wieder in der Deutschen Kunstausstellung hier verkauft, nämlich: die Delgemälde „Kommunistinnen“ von Professor C. Huelß-Dresden an die südtirolische Galerie in Düsseldorf; „Die Bräute“

gehend die Schießstände, ließ sich einzelne Schützen vorstellen und verließ gegen 5 Uhr, dem Fest einen weiteren glücklichen Verlauf wünschend, das Schützenhaus.

Am Abend fand sodann im Festzelt ein „Volkstümlicher Opern-Abend“ der Leibgrenadiertapelle verbunden mit turnerischen Aufführungen statt. Der Besuch war gegenüber den vorhergehenden Abenden bedeutend besser und so war auch bald eine fröhliche Stimmung unter den Anwesenden vorhanden. Die Karlsruher Turngemeinde zeigte unter der Leitung ihres Turnwarts Herrn Reich Wurfübungen und Reeturnen und fand infolge der gediegenen Ausführung derselben herzlichen Applaus. Die Karlsruher Turngesellschaft war mit Sprungübungen und Pyramiden in dem Programm vertreten. Erstere wurden mit großer Gewandtheit vorgeführt und sicherten ebenso wie die hübsch gestellten Pyramiden den Turnern stürmischen Beifall.

Für heute Donnerstag nachmittag ist der Besuch des Großherzogs auf dem Festplatz angefragt. Am Abend veranstaltet Meister Boettge einen bunten Abend und auch die Karlsruher Badenia hat ein hübsches Programm hierzu vorgelegt.

Ueber die hauptsächlichsten Schießresultate des gestrigen Tages haben wir schon in unserem gestrigen Abendblatt berichtet. Wir tragen den genannten Ergebnissen heute noch folgende nach:

Becherprämien. Auf Stand (175 m): Otto König, Mülhausen; R. Seligmann, Frankfurt, W. Hintel, Tauberbischofsheim, E. Köhler, Heidelberg. Auf Feld (300 m): C. Geil, Bietlesheim, E. Wagner, Karlsruhe, Otto König, Mülhausen. Festscheibe „Karlsruhe“ (174 m): 2136 Teiler Deubel, Frankfurt und 2886 Teiler Straub, Vöhrndach.

Festscheibe „Offenbach“ (175 m): 2195 Teiler Bennewitz, Kaiserslautern und 2599 Teiler Schneider, Vörrath.

Festscheibe „Baden“ (300 m): 30 Ringe (13 u. 17) Guntzmann, Darmstadt, 27 Ringe (13 u. 14) Frey, Neuß, 28 Ringe (11 u. 17) Diesbeck, Mannheim, 27 Ringe (10 u. 17) Büchel, Pirmasens, 31 Ringe (12 u. 19) Mappes, Frankenthal, 25 Ringe (14 u. 11) Luz, Lengfeld.

Festscheibe „Pfalz“ (300 m): 29 Ringe (14 u. 15) Walz, Karlsruhe, 26 Ringe (13 u. 13) Weiß, Forzheim, 27 Ringe (19 u. 8) Raub, Mülhausen i. E. 32 Ringe (14 u. 18) Striebel, Mannheim, 26 Ringe (12 u. 14) Madelag, Wiesbaden, 30 Ringe (18 u. 12) Hennewid, Kaiserslautern, 29 Ringe. (13 u. 16) Herz, Vörrath.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 6. Juli. In dem letzten Falle der diesmaligen Schwurgerichtstagung handelte es sich um eine Notzuchtanlage. Sie richtete sich gegen den zuletzt in Forzheim beschäftigten, 24 Jahre alten Maler Wilhelm Bopp aus Stuttgart. Der Angeklagte war beschuldigt, sich am Nachmittag des 12. Juni auf einem Waldwege zwischen Forzheim und Würm, der Strafmat, die ihn heute vor das Schwurgericht brachte, schuldig gemacht zu haben.

An die Geschworenen waren zwei Fragen gestellt, eine Schuldfrage, sowie eine Frage nach mildernden Umständen. Die Geschworenen bejahten auf Grund des ihnen in geheimer Sitzung vorgeführten Beweismaterials beide Schuldfragen, worauf der Angeklagte zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Mit diesem Falle hatte die Schwurgerichtssession im 3. Quartal ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor von Wolde, entließ daher die Geschworenen mit Worten des Dankes für die pflichtgetreue Ausübung ihres Richteramtes in die Heimat.

Vermischtes.

Aus Württemberg, 7. Juli. Schultzeiß Kauderer von Omen, der seines Amtes enthoben worden ist, wird steckbrieflich verfolgt; er befindet sich seit mehreren Tagen auf der Flucht. Zuletzt wurde er in Karlsruhe gesehen. Der Wörder des Handwerksburschen Blum ist gestern in Ravensburg verhaftet worden. Es ist der Schloßfeger Anton Cuon aus Budapest.

Meh, 6. Juli. Der Arbeiter Johann Geil, der seine Geliebte durch Revolvergeschüsse getötet hatte, wurde vom Schwurgericht zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Anklage hatte auf Mord gelautet.

Berlin, 7. Juli. (Tel.) Wegen des Einbruchs in der Drehtreibräume zu Nowawes, bei dem etwa 8000 M. gestohlen wurden, erfolgte neuerdings die Verhaftung des an der Kasse tätigen Buchhalters Graf. Es wird die Vermutung laut, daß der Einbruch singiert worden sei, um alte Unterschlagungen zu verdecken.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag wurde hier eine Blumenhändlerin ermordet aufgefunden. Vom Täter fehlt jede Spur.

Frankfurt a. M., 6. Juli. (Tel.) Heute nachmittag erschloß sich gegen 2 Uhr 30 Min. im hiesigen Hauptbahnhofe ein junger Mann namens Alfred Kener. Derselbe war bereits

von G. Hofmann. Grözingen an das Kaiser Friedrich-Museum in Potsdam und „Die Weinprobe“ von D. Hagenmann-Karlsruhe an das Wallraf-Richard-Museum in Köln. Von Privatorden wurden angefaßt: Delgemälde: Hermann Moest-Karlsruhe; „Freiwilligkeit“; Anton Engelhard-Karlsruhe; „Am Waldesrand“; Bronze: Eigmund Wernelink-Berlin; „Der Sprung“; graphische Arbeiten: Hans Thoma-Karlsruhe; „Gerbermühle“; Hans v. Balkmann-Karlsruhe; „Obstbäumchen“; „Lammen auf dem Berggiden“; Heinrich Otto-Düsseldorf; „Seewagen“; Will Geffel-Mump-Karlsruhe; „Gartenbank“; Lucian Blumer-Strasbourg; „Die Martinsbrüde in Strasbourg“.

Heidelberg, 7. Juli. Wie nun amtlich bekannt gegeben wird hat der Großherzog mit Wirkung ab 1. Oktober 1910 den Professor Dr. Wagenmann an der Universität Jena unter Verleihung des Titels Geheimer Hofrat zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik an der Universität Heidelberg und für den gleichen Zeitpunkt den Professor Dr. Wilms an der Universität Basel zum ordentlichen Professor der Chirurgie und zum Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität Heidelberg ernannt.

Berlin, 7. Juli. (Privattele.) Siegfried Wagners Oper „Kobold“ wurde gestern abend zum erstenmale in der Reichshauptstadt aufgeführt und zwar in der Gura-Oper. Das Werk Siegfried Wagners wurde vor mehreren Jahren schon, sofort nach der Uraufführung in Hamburg, am Karlsruher Hoftheater gegeben. D. Red.) Der Komponist, der selbst dirigierte wurde lebhaft gefeiert. Die Aufführung war aber nicht geeignet, die Schwächen des Wertes zu verdecken und diese Schwächen wurden auch heute früh in den Berliner Morgenblättern von der Kritik ziemlich schonungslos aufgedeckt. Nach dem zweiten Akt kam es zu einer unerquidlichen Szene im Zuschauerraum. Ein junger Mann hatte seinem Mißfallen über das Werk sehr lauten Ausdruck gegeben, indem er öfters rief: „Hoch die Klauke“. Er wurde daraufhin recht unhöflich aus dem Theater entfernt. Im Foyer kam es in der Pause zu einer regelrechten Prügelei zwischen Kunstennern, die über die Oper verschiedener Meinung waren.

Badisches Landeskomitee für Krebsforschung.

Heidelberg, 6. Juli. Am letzten Samstag nachmittag fand im Samariterhanse die diesjährige Sitzung des badischen Landeskomitees für Krebsforschung statt. Außer den Mitgliedern der Vereinigung

leit einiger Zeit beschäftigungslos, worin wohl der Grund der Tat zu suchen ist.

München, 7. Juli. In Soltern kam es anlässlich einer Namensstagsfeier zwischen jungen Burschen zu einer blutigen Messerschneiderei. Man stach mit den Messern aufeinander ein und demolierte die ganze Wirtschaft. Schließlich blieben sechs Burschen schwer verletzt in ihrem Blute liegen.

Unfälle.

Posen, 7. Juli. (Tel.) Auf dem Truppenübungsplatz zerbrach beim Scharfschießen des Ungarischer Königsregiments der Draht, durch den die Scheibe mittels Motorkraft bewegt wird. Oberst v. Borch, 2 Bizefeldwebel und 13 Mann wurden zum Teil schwer verwundet. Der Oberst wurde zu Boden geworfen und war eine Zeitlang bewußtlos. Er zeigte Blutergüsse ins Knie und in den Rücken.

Mailand, 6. Juli. Beim nächtlichen Brand eines Hauses in Almenno San Bartolomeo bei Bergamo ist der Bauer Mazzoleni mit fünf Kindern umgekommen; die Mutter wurde mit dem sechsten Kind tödlich verwundet ins Hospital gebracht.

New York, 6. Juli. Der Dampfer „Grand Republic“, das Schwester Schiff des verbrannten „General Slocum“, geriet mit 200 Passagieren an Bord auf der Höhe von Süd-Brooklyn in Brand. Inzwischen waren viele Fahrzeuge in der Nähe, so daß alle Passagiere gerettet werden konnten.

Das Eisenbahnunglück bei Nagen.

Nagen, 6. Juli. (Tel.) Nach einer neueren amtlichen Meldung wurden bei dem Zusammenstoß des von Nagen kommenden Personenzuges 1114 mit dem ausfahrenden holländischen Pteerzug 5506, die beiden Zugmaschinen und drei Wagen des Nagenberger Zuges stark beschädigt. Der Lokomotivführer des belgischen Personenzuges und 22 Reisende sind teils schwer, teils leicht verletzt, jedoch schwebt keiner in Lebensgefahr. Die Verletzten wurden von der Feuerwehr und Sanitätsmannschaften in das städtische Louisehospital und das Marienhospital übergeführt. Von den Verletzten wurden bisher folgende festgestellt: Jos. Siemons, Grundarbeiter, Wellenräd; Jos. Quadrich, Grundarbeiter, Wellenräd; Anna Schöppmann, Henri-Chapelle; Wilh. Deby, Bergmann, Altenberg; Maria Kerff, Spinnerin, Gemmenich; Marie Mertens, Radlerin, Gemmenich; Anna Bustin, Weberin, Gemmenich; Franz Schipper, Gasarbeiter und Anton Windwaller, Gemmenich; Engelbert Braun, Nagenberg; Christ. Hoff-Gemmenich; Maria Odenkirchen, Gemmenich und Noel, Bergmann, Nagen.

Nagen, 6. Juli. (Amtlich.) Bei dem heutigen Eisenbahnunglück im Bahnhof Nagen-Tempelhof sind außer dem bereits Mitgeteilten noch folgende Reisende verletzt: Heinrich Witz, Wellenräd; Eugen Daphinne, Wellenräd; Johann Walmeit, Gemmenich; Jakob Collin, Gemmenich; Josef Ortman, Nagenberg; Jean Bonhomme, Wellenräd; Winand Drog, Haag-Gemmenich; Mathieu Baart, Gemmenich; Peter Lukas, Gemmenich; Subertine Fischer, Nagenberg; Hub. Meyer, Gemmenich und Heinrich Beder, Gemmenich.

Unwetter und Hochwasser.

o. Forstheim, 7. Juli. (Privat.) Die Enz ist gestern von 1,36 m heute früh 7 Uhr auf 1,78 m gestiegen. Es wird noch weiteres Steigen des Flusses gemeldet.

h. Vom Oerrhein, 7. Juli. Das anhaltende Regenwetter fängt an für die Landwirtschaft verhängnisvoll zu werden. Das Gras auf den Wiesen ist reif, die Stengel werden von Tag zu Tag härter, der Samen fällt aus und verliert an Wert. Wenn das Gras nun noch nach dem Mähen einigemal verregnet, ist es nur noch halbes Futter. Die Saaten auf den Feldern, die ohnehin schon üppig standen, bilden Lagerfrucht. Stellt sich nicht bald Sonnenschein ein, so richtet sich das Getreide nicht mehr empor. Nachteilig wirkt der Regen auch bei Bohnen und Gurken, deren Blüten unter der Nässe zugrunde gehen. Man kann nur wünschen, daß sich die Schleusen des Himmels bald schließen und der Sommer mit warmem Sonnenschein in sein Recht tritt.

Bern, 7. Juli. (Tel.) Infolge der anhaltenden Regengüsse schwellen auch in der Schweiz die Flüsse und Seen in bedrohlicher Weise an. Der Murtasee ist bereits über die Ufer getreten und überschwemmt weite Strecken bebauten Landes.

Trient, 7. Juli. (Tel.) Bei einem heftigen Gewitter flüchteten Touristen in die Paraganekashütte, die von 4 Blitzschlägen getroffen wurde. Die Hütte wurde beschädigt. Die Touristen kamen mit dem Schrecken davon.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 6. Juli. Am Sonntag fand hier eine Vertreterversammlung der Dentisten Süddeutschlands statt; dieselben nahmen auch Stellung zu den Angriffen der Zahnärzte und nahmen nachstehende Resolution einstimmig an: „Die am Sonntag, den 3. Juli in

hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden, u. a. Prof. Dr. Mchhoff-Freiburg, Geh.-Rat Bäumler-Freiburg, Medizinalrat Baumgärtner-Baden-Baden, Geh. Hofrat Doll-Karlsruhe, Reg.-Rat Dr. Lange-Karlsruhe, Prof. Georg Meyer-Berlin, Medizinalrat Dr. Rupp-Förstheim, Prof. Dr. Sticker-Berlin und Prof. Dr. Wilms-Basel, ferner zahlreiche Lehrer der Universität Heidelberg.

Der 1. Vorsitzende, Geh. Rat Prof. Dr. Czerny, begrüßte die Ehrengäste und trug im Anschluß daran die Berichte über die Beteiligung des Landeskomitees an der im Oktober d. J. in Paris stattfindenden Internationalen Konferenz für Krebsforschung und der für Frühjahr 1911 in Dresden geplanten Internationalen Hygieneausstellung vor. Nach einer kurzen Uebersicht über die im Institute geleistete Arbeit erfolgte die Neuwahl von 10 Mitgliedern: für den eine Wiederwahl ablehnenden Geh. Rat Hegar-Freiburg wurde Geh. Rat Bäumler-Freiburg zum 2. Vorsitzenden gewählt.

In der sich an die Erledigung des geschäftlichen Teils anschließenden wissenschaftlichen Sitzung berichtete H. Schw. Merl zunächst Dr. Werner-Heidelberg über die Ergebnisse seiner statistischen Untersuchungen, welche das Vorkommen des Krebses in Baden zum Gegenstand hatten und zu dem Ergebnis führten, daß die Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit eine sehr mannigfaltige ist. An den Vortrag schloß sich eine sehr anregende Erörterung, in der u. a. Prof. Sticker-Berlin interessante Zahlen über die Beziehungen zwischen den verschiedenen Krebsarten und dem Alter der Erkrankten mitteilte.

Als zweiter Vortragender sprach Dr. Caan-Heidelberg über Versuche, welche die frühzeitige Erkennung innerer Krebsleiden mittels fäulnis- oder subkutaner Reaktionen anstreben. Im Anschluß daran demonstrierten Geh. Rat Czerny und Dr. Caan einige Krebskranken, bei denen durch kombinierte Behandlungsmethoden (Lichtbogenoperation, Radium, Röntgenstrahlen, Fulguration, Antimerism) überraschende Erfolge erzielt wurden. — Hierauf zeigte Dr. Bernide-Doppau mehrere Hühnergeschwülste und besprach die Bedeutung für die experimentelle Geschwulstforschung. Nachdem Geh. Rat Czerny zwei neue elektrische Operationsmethoden (Thermopenetration und Lichtbogenoperation) vorgeführt hatte, und Dr. Eisenstein-Frankfurt a. M. mit Hilfe des Projektionsapparats mikroskopische Schnitte von insekten Blasen geschwülsten, die bei der Ratte häufig vor-

Karlsruhe versammelten Vertreter der Dentisten Süddeutschlands erheblichen Protest gegen die unbegründeten, einzig dastehenden maßlosen Angriffe der Zahnärzte. Von 12 Millionen verlangten 10 Millionen Krankentassenmitglieder die weitere uneingeschränkte Zulassung der Dentisten und haben in vielen Resolutionen diesem Wunsche Ausdruck gegeben. Eine Entziehung der Zahnärzte soll und wird durchaus nicht stattfinden. Nur wird dem notwendigen Stand der Dentisten endlich eine wohl begründete rechtliche Unterlage geschaffen werden. Darum begrüßen die Dentisten den von der Kommission für Reichsversicherungsordnung angenommenen Beschluß, den Dentisten einen Befähigungsnachweis zu geben. Diefem heute schon den Stempel der Minderwertigkeit aufdrücken zu wollen, entspringt wohl nur der Konkurrenzgeist der Zahnärzte.

T. Basel, 6. Juli. Der Kampf im schweizerischen Brauergewerbe ist nun in ein ernstes Stadium eingetreten; seit Montag sind etwa 1200 Brauereiarbeiter in dem Streit und mit Ausnahme von vier deutschschweizerischen Brauereien ist über alle andern, welche dem Verbands schweizerischer Brauereien angehören der Boykott verhängt worden. Der Boykott wird in der schärfsten Weise durchgeführt, in allen größeren Orten wurden von den Arbeitervereinigungen Ueberwachungskommissionen eingesetzt, die aufpassen müssen, daß die organisierten Arbeiter den Boykott streng einhalten.

Krefeld, 6. Juli. (Tel.) Der Ausstand in der Krefelder Baumwollspinnerei ist nach zweimonatiger Dauer beendet. Die Arbeiter nahmen die Arbeit wieder auf, ohne Bedingungen zu stellen. Von den 250 Ausständigen wurden heute 70 eingestellt; die übrigen werden nach Bedürfnis wieder angenommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Leipzig, 7. Juli. Gestern abend demonstrierte eine große Menschenmenge für das allgemeine Wahlrecht zum Stadtparlament. Das Rathaus, in dem die Stadtverordneten gerade in öffentlicher Sitzung über das Gemeindefahrdrecht verhandelten, war in weiter Umgebung durch eine Schutzmannschette abgesperrt. Ein großer Trupp berittener Schutzleute trieb die Menge gewaltsam auseinander.

Rom, 6. Juli. Die Deputiertenkammer hat heute außer einer großen Anzahl kleiner Gesetzesvorlagen den Gesetzentwurf betreffend den Elementarunterricht mit 216 gegen 58 Stimmen angenommen und sich darauf auf unbestimmte Zeit vertagt.

Madrid, 6. Juli. In der heutigen Sitzung des Senats erklärte der Ministerpräsident, die Regierung sei entschlossen, mit dem budgetären Defizit aufzuräumen. Die Republikaner versprachen, die Regierung zu unterstützen, solange sie eine kraftvolle Politik treibe. Die Karlisten teilten mit, daß die Karlistengruppen der Kammer des Senats dem Runtius einen an den Papst gerichteten Protest gegen die Politik Canalejas übermittelte hätten.

Paris, 6. Juli. Die „Liberte“ will wissen, daß der Streikauschuss der Eisenbahner beabsichtigt, den Befehl zum Ausstand in der Nacht vom 9. zum 10. Juli zu erteilen. Den Angestellten der Nordbahn soll der Streikbefehl angeblich mittels Briefkästen zugestellt werden.

hd Petersburg, 6. Juli. In russischen Blättern zirkuliert die Nachricht, daß der wegen Spionage verhaftete Baron Ungern-Steinberg an seine Frau einen Brief gerichtet habe, worin er ihr seine heftigste Freilassung aus der Haft mitteilt. Nach Schluß der Untersuchung werden die Protokolle dem Justizminister unterbreitet werden.

Wien, 7. Juli. Aus dem Bezirke Schitomir des hiesigen Gouvernements sind 30 deutsche Familien ausgewiesen worden, weil sie die russische Staatsangehörigkeit noch nicht erworben hatten.

Fez, 6. Juli. Der Sultan zeigte sich auf die Kunde von den kriegerischen Ereignissen im Tadelgebiet sehr niedergelassen. Auf Anraten des französischen Konsuls schickte er an Mael Minin Boten, um ihm den Befehl zu bringen, sofort umzukehren und sich nicht in Fez zu zeigen, da er sonst ins Gefängnis geworfen werde. In der Umgebung des Sultans wird verflucht, Mael Minin erhielt bereits Befehl, Fez nicht zu verlassen.

Vom Kaiser.

Odde, 6. Juli. Die Nacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist heute vor Odde eingetroffen. Das gute Wetter hat bis jetzt angehalten. Gestern gegen Abend hielt Oberst Dittich seinen ersten Vortrag über das Jahr 1812. An Bord alles wohl.

Odde, 6. Juli. Die „Hohenzollern“ ist heute, mittag 1 1/2 Uhr, hier vor Anker gegangen. Kurz nach 6 Uhr ging der Kaiser an Land und unternahm einen Spaziergang.

Kaiserslautern, 7. Juli. Kaiser Wilhelm hat der Stadt telegraphisch seinen Dank für den ihm zu Ehren errichteten Baudenkmal und die besten Wünsche für das Gedeihen der Stadt ausgesprochen.

kommen und willkürlich übertragen werden können, demonstriert, schloß der Vorsitzende die arbeitsreiche Sitzung. Ein Festessen im Grandhotel ließ die Tagung ausklingen.

Von der Luftschiffahrt.

S Eberbach, 6. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhof standen am Sonntag auf einigen offenen Güterwagen verladen, die Ueberreste des Zeppelin-Luftschiffes „Deutschland“. Auf drei Wagen lag das Gerippe wie altes Eisen zusammen gebogen. Ein Wagen füllte die noch gut erhaltene Passagiergondel aus. Ein anderer trug die Führer-Gondel, während im geschlossenen Wagen die übrigen Teile des verunglückten Luft-Passagierschiffes untergebracht waren.

S Friedrichshafen, 6. Juli. Gestern nachmittag ist das Luftschiff „Deutschland“ wieder hier eingetroffen, aber — per Bahn. Auf 6 Eisenbahnwagen waren die noch brauchbaren Luftschiffteile verladen. — Bergen, 7. Juli. (Tel.) Der Dampfer „Mainz“ mit der Zeppelinischen Vorexpedition an Bord, ist bereits gestern in nördlicher Richtung in See gegangen.

Kopenhagen, 7. Juli. (Tel.) Gestern abend beabsichtigten der schwedische Aviatiker Baron Federström und der dänische Aviatiker Jøensen, vom Kopenhagener Flugplatz aus den Sund nach Malmoe zu überfliegen. Beide erreichten aber wegen heftigen Windes ihr Ziel nicht. Federström landete auf der Insel Saltholm, während der Däne nach dem Kopenhagener Flugplatz zurückflog und dort nach einem Fluge von 24 Minuten glatt landete.

Wetzlar, 6. Juli. (Tel.) Bei einem Wind von 15 Sekundenmetern stieg Leutnant Wajfer mit seinem zusammengeklüppelten Zieldrachen: 110 Meter auf und verblieb 42 Minuten in dieser Höhe.

Sport-Nachrichten.

Strasbourg i. E. Der bekannte Rennfahrer Eugen Kofmer feierte am letzten Sonntag auf der hiesigen Rennbahn einen neuen Triumph, indem es ihm gelang, auf seinem Brennador-Rade das Haupt- und Vortagesfahren zu gewinnen.

Der Ferrer-Standal vor der spanischen Kammer.

Madrid, 7. Juli. In der Deputiertenkammer sprach der Radikale Esteban Iglesias über die Vorkommnisse in Barcelona. Die Lage sei hervorgerufen worden durch die Ungefälligkeit der Behörden. Ferrer habe die Regierung, weil sie die Zustucht zur öffentlichen Gewalt genommen und die Militärgerichte mit der Führung der Prozesse beauftragt habe. Er versicherte, daß nichts das Vorhandensein eines Komplotts zur Vorbereitung der Revolution erweisen habe. In den Akten finde sich kein Beweis gegen Ferrer. Um diesen erschießen zu können, habe man das Recht verlegen müssen, indem man ihn als Haupt einer Rebellion hinstellte, an der er gar nicht teilgenommen hatte. Der Kriegsminister verweigerte in wärmster Weise die Kriegsgerichte, die sich nur vom Gewissen und dem Gesetze leiten ließen.

Vom Balkan.

hd Petersburg, 6. Juli. Wie verlautet, hat Rußland die Zustimmung zur Erhebung Montenegro zum Königreich offiziell durch seinen montenegrinischen Vertreter im dortigen Ministerium mitteilen lassen.

Konstantinopel, 7. Juli. Die Polizei entdeckte eine geheime Gesellschaft, die nach Ermordung der Minister und anderer hervorragender Persönlichkeiten das jungtürkische Regiment stürzen wollte.

Zur Kreta-Frage.

London, 6. Juli. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist in gut informierten Londoner Kreisen nichts davon bekannt, daß die Türkei irgend welche Schritte bei den Signatarmächten des Berliner Vertrags unternommen hat, die dahin abzielen, daß eine endgültige Lösung der Kretafrage gefunden werden möge. Weiter erfährt das Reutersche Bureau aus diplomatischer Quelle, daß die letzten Nachrichten aus Kreta beunruhigend lauten. Es steht fest, daß die letzten Nachrichten auf der Insel, die darauf besteht, daß die muslimanischen Deputierten den Eid auf den König der Hellenen ablegen, an Stärke zunimmt, so daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß es beim Zusammentritt der Nationalversammlung zu Unruhen kommen kann. Zur Zeit schreiten die Beratungen unter den Schuttmächten über die Frage, wozu die Kriegsschiffe bei einem solchen Ereignis verwendet werden müssen, vorwärts. Obwohl noch keine formelle Entscheidung getroffen ist, hat man Grund zu der Annahme, daß, falls die Kreter sich in der angegebenen Weise gegen die muslimanischen Deputierten verhalten, internationale Streitkräfte von den Kriegsschiffen werden gelandet werden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und darauf zu sehen, daß die Rechte des Sultans respektiert werden.

Konstantinopel, 6. Juli. Nach einer Bekanntmachung des Boykottkomitees werden die nach dem 5. Juli in griechischen Schiffen verladenen Waren ohne Rücksicht auf Nationalität des Warenbesizers nicht gelöst. Das Komitee fordert alle Geschäfte auf, die griechischen Angestellten zu entlassen.

Athen, 6. Juli. Die griechische Regierung hat den Kretern abermals geraten, sich den Wünschen der Mächte zu fügen.

Die japanisch-türkische Annäherung.

M. London, 7. Juli. (Privat.) Zur japanisch-türkischen Annäherung wird bekannt, daß man schon im vorigen Jahre gelegentlich des Besuchs eines japanischen Prinzen in Konstantinopel im auswärtigen Amte zu London die japanisch-türkische Annäherung mit Nichttrauen verfolgte, weil man befürchtete, daß sie eine Stärkung des japanischen Einflusses in Indien zur Folge haben würde. Das wollte man gerade verhindern. Andererseits hat sich in dem englisch-japanischen Bündnisvertrag Japan verpflichtet müssen, unter gewissen Bedingungen England befristeten Beistand in Indien zu leisten. Es ist deshalb mehr als wahrscheinlich, daß die Bemühungen Japans, Einfluß in der Türkei zu gewinnen, im letzten Grade darauf gerichtet sind, die japanischen Interessen in Indien zu fördern. Daß unter solchen Umständen die Erneuerung des russisch-japanischen Bündnisses zweifelhaft ist, bedarf keines besonderen Hinweises.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 6. Juli. (Offizieller Bericht.) Im Verkehr standen heute: Pfälzische Hypothekendarlehen-Aktien zu 194 Proz. und Rhein. Hypothekendarlehen-Aktien zu 196,75 Proz. Ferner waren gefragt: Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 85 Proz., Frankona-Aktien zu 1265 M. (1270 B.) und Waggonfabrik Fuchs-Aktien zu 192 Proz.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 6. Juli 5,44 m (5. Juli 5,46 m).
Sulzbrunn, 7. Juli Morgens 6 Uhr 4,45 m (6. Juli 4,15 m).
Rehl, 7. Juli Morgens 6 Uhr 4,54 m (6. Juli 4,47 m).
Maxau, 7. Juli Morgens 6 Uhr 6,63 m (6. Juli 6,64 m).
Mannheim, 7. Juli Morgens 6 Uhr 6,77 m (6. Juli 6,83 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Donnerstag den 7. Juli:
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 6 U. 2. Damenabst. Kaiserallee 6.
Nat.-Stenogr.-Ver. 8 1/2 Uhr Uebungs- u. Vereinsabst. Café Romad.
Sachsen und Thüringen. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Schwarzwalder. Vereinsabend. Moninger. Konfordinasaal od. Garten.
Turngen. 8 1/2 U. Frauenabst. Sophienstr. 14; Damen O Gudenbergsch.
Verein von Bogelfreunden. 9 Uhr Monatsversammlung im Gd. Adler.

Spielplan des Stadtgartentheaters Karlsruhe

vom 8. bis 16. Juli 1910.
Freitag den 8. Juli: Die Dollarprinzessin, Musik von Leo Fall.
Samstag den 9. Juli: Graf von Zugemburg, Musik von Franz Lehár.
Sonntag den 10. Juli und Montag den 11. Juli: Graf von Zugemburg.
Dienstag den 12. Juli: Die schöne Helena, Musik von Jacques Offenbach.
Mittwoch den 13. Juli: Ein Walztraum, Musik von Oskar Straus.
Donnerstag den 14. Juli: Die geschiedene Frau, Musik von Leo Fall.
Freitag den 15. Juli: Graf von Zugemburg. Samstag den 16. Juli: Die geschiedene Frau.

Advertisement for 'Weißbrot' (White Bread) featuring 'Beste Kindernahrung' (Best Child Nutrition) and 'Kluge Frauen' (Clever Women). The text emphasizes the health benefits of the product, particularly for children, and mentions its use in various recipes. The brand name 'MAIZENA' is prominently displayed.

Advertisement for 'Kluge Frauen' (Clever Women) featuring 'MAIZENA' (Corn Products). The text highlights the product's versatility in baking, particularly for cakes, puddings, and other pastries. It also mentions that the product is available in various forms and is highly recommended for its quality and taste.



Das Reisen

wird erst dann zum Vergnügen, wenn man mit gut passendem und haltbarem Schuhwerk versehen ist. 9683
Hierzu eignen sich in ganz hervorragender Weise

Chasatta

welche jedem Fuss nach Mass individuell angepasst werden.
Alleinverkauf bei



117 Kaiserstrasse
Fernsprecher 1271.
Rabattmarken.

Zur Einmachzeit

empfehle billigt
Ansatzflaschen. 9147.3.3
Einnachgläser, Geleegläser, Korbfasschen, Saftflaschen, Unerreichgläser mit Viktoriaglaser / schlüs lotwie Ersatzteile.

Edmund Eberhard

Ludwigsplatz 40 b.
Sens- u. Nüchengeräte-Magazin.
Telephon 1264.

Herde, Defen, Gas-herde, Küchen- u. Haus-haltung-Artikel

kauft man immer noch am besten und billigsten bei
Ernst Marx,
Luisenstraße 45.
10.2 Neu zugelegt: 9735
Glas- und Porzellanwaren.

Ein Versuch wird Sie überzeugen,

dass ich die besten Preise für abgeleigte Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel zahle.
28739 Postkarte genügt. 4.3
R. Billig, Durlacherstrasse 68.

Touristen-Anzüge

aus la. bayerr. Loden
Mk. 25 u. 28=

Joh. Heptenstein

Herrenstraße 25.
Im Fenster ausgestellt.

Geld-Darlehen

erhalten Sie am schnellsten in jed. Höhe, Raten-Zinszahlung, viele Auszahlungen. Unterhosen I. II. III. F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Durlacherstr. 4 b. Porto 20 Wg. beifügen. 927679

Pforzheimer Gold- u. Dublee-Waren,

Bilderdruck
jeder Art Geschenk-Artikel, neu eingetroffen.
Große Auswahl Uhrketten in allen billigen Preislagen, empfiehlt
Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7.
Schöne Dirichtrandel gefasst und lose billig abzugeben. 9909
Für jede Dublette wird Garantie geleistet.
nach jed. Bild billig.

Privatvermögens-Verwaltung und Darlehenstasse

Telephon 1362 Begründet 1907. Luisenstraße 14
Direktion: P. Berwimp
gibt schnell und diskret zu realen Bedingungen Darlehen gegen diverse Sicherheiten, auch Möbel.
30.3 S. St. über 2000 Kunden. Man verlange Bedingungen. 9277

Tennis-Rackets!

Infolge vorgerückter Saison und um im nächsten Frühjahr mit vollständig frischer Ware herauszukommen, gewähre ich von heute ab auf Rackets 9468.5.3
= 15% Rabatt. =
Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht) Zirkel 32.

Bitte zu beachten!
Möbel jeder Art
von den einfachsten bis zu den elegantesten Wohnangehörigkeiten streng reell und billig!
Für Brautleute
ganz besond. günstige Gelegenheit
Gebr. Klein
Karlsruhe, Durlacherstraße 97/99.
Franko-Lieferung. 9387.4.4

Echte Schweizer Stickereien

Waldstraße 38.
Nur bis Samstag den 9. Juli
Grosser Sonderverkauf
mit
33 1/3 % Rabatt auf Stickereien
50 % Rabatt auf alles Andere
wie
Damen-, Backfisch- u. Kinder-Roben gestickte Blusen
in allen Stoffen und Farben 9852.2.2
St. Galler Vorhänge, Stores etc., Hemdopassen, Beharpes, Untertalilen, Taschentücher.
Der Fabrikant: Carl Bächtold.

Neues Delikateß-Sauerkraut

nur selbsteingemachte Prima-Ware, ist von heute an
zu 15 Pfennig das Pfund
in allen Filialen erhältlich.
9886.3.3
Gebrüder Hensel.

Gebrauchte Möbel Fran sucht 60 Mk.
billig zu verkaufen: Nähmaschine, Schreibtisch, Schrank, Kommode, Spiegel, Bilder, Stühle, gr. Schließ- torb. Kaiserstr. 57, 2. St. 927658
für Geschäftswecke zu leihen gegen Sicherheit. Rückzahlung 1. Oktbr. Offerten unter Nr. 927716 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Auskünfte

über Vermögens- und Familienverhältnisse auf alle Klasse ausführlich, diskret.
W. F. Krüger, Auskunftei
Karlsruhe, Adlerstr. 40.

Achtung!!

Für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel etc. zahle die höchsten Preise. 927299.3.3
J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
Telephon Nr. 2477 im Hause.

Schlafzimmer

weisen mit Antarchen, bestehend aus 2 Betten, 2 Nachttischen, Waschkommode mit Spiegelauflage und dreiteiliger Spiegelwand, sowie eisener Bücherbank, Sofaumbau, Korb, lannener Heizungsheizer, (Brandfläsen) und 1 Kommode hat billig zu verkaufen. 927435.2.2
G. Dossenbach, Schreinerstr. Grünwinkel.

Konrad Schwarz

Telephon 332
nur Waldstrasse 50
empfiehlt
Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc.
Grosses Lager. * Rabattmarken.

Groß. Hoftheater Karlsruhe

Donnerstag den 7. Juli 1910.
71. Abonnements-Vorstellung der Art (Gelbe Abonnementsarten) der
Der Bajazzo.
Drama in 2 Akten u. einem Prolog. Dichtung u. Musik v. R. Leoncavallo. Deutsch v. L. Hartmann. Musikal. Leitung: Alf. Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Ganio, Haupt ein Dorf- komödiantentruppe G. Tänzer
Redda, sein
Bebé Käthe Wärmersperger.
Lauto, Komödiant M. Büttner.
Peppe, Komödiant Fried. Erl.
Silvio ein junger
Bauer Jan von Gorkom.
Ein Bauer Jos. Gröbinger.
Personen in der Komödie:
Bajazzo Hans Tänzer
Colombine Käthe Wärmersperger.
Ladde Mar Büttner.
Carlekin Fried. Erl.
Landleute beiderlei Geschlechts u. Gassenbuben.
Zeit u. Ort der wahren Begebenheit: bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1886.

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernoper.)
Melodrama in einem Akte, nach dem gleichnamigen Volksstücke des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Mascabi. Musik von Pietro Mascagni. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Tantuzza Beatr. Lauer-Kofflar.
Lola Ghella Zerco.
Turiddu Germ. Jachowier.
Alfio Jan van Gorkom.
Lucia Christine Friedlein.
Eine Bäuerin Magd. Bauer.
Landbolf.
Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an.
Große Preise.

Stickereien

und Handarbeiten aller Art werden aufs sorgfältigste chemisch gereinigt in der
12799
chem. Waschanstalt Printz.

Seiler-Pianos

in
mittlerer Preislage,
die
schönsten und
gediegensten Instrumente,
finden höchste Anerkennung erster Künstler und Musikpädagogen. — Große Auswahl zu Vorzugspreisen bei
H. Maurer, Gr. Hoff.
Karlsruhe, Friedrichspl. 5

Stadigarten = Theater.

Direktion: G. Sagin.
Donnerstag, 7. Juli, abends 8 Uhr:
Zum 4. Male:
Novität! Novität!
Der Graf von Luxemburg.
Operette in 3 Akten von H. M. Willner und R. Bodansky.
Musik von Franz Lehár.
Regie: Herr Direktor Sagin.
Dirigent: Sr. Niedner. 9916

Neue, billige Brot-Preise

Täglich frisch
1400 Gramm Schwarzbrot 36 ¢
700 " " 18 ¢
1400 " Weißbrot 40 ¢
700 " " 20 ¢
Spezialität:
Bauern-Brot
Loth 38 ¢
Mehl-Abschlag
Mehl 0 = 5 Pfd. 85 ¢
Mehl I = 5 Pfd. 80 ¢
Blütenmehl
in praktischen Handtaschen
das 5 Pfd.-Säckchen 95 ¢
das 10 Pfund-Säckchen 1.90
Täglich frische
Tafel-Butter
Pfund 1.40
Sterilisierte
Magermilch
1/2 Literflasche, Inhalt 14 ¢
Unter fachmännischer Kontrolle sortierte und streng durchleuchtete
Sied-Eier
große, 10 Stück nur 63 ¢
mittel, 10 Stück nur 53 ¢
„Pfannkuch-Trinkeier“
gestemelt
10 Stück nur 73 ¢

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen. 9910

Zum Umzug!

empfehle Debus
Linol.-Fussbodenglanzack
bester, haltbarster, hochglänzender Fußbodenanstrich. Vorrätig in 8 brillanten Farben per Pfd. 50, bei 10 Pfd. 48, bei 25 Pfd. 46 Wg.
Harttrockenöl
hochglänzend und hart trocknend, bestens geeignet für Bitumpflasterböden, per Lit. 1.20, bei 5 Lit. Mk. 1.10.
Bodenöl, geruchlos und flambenhemmend, besonders geeignet für Böden, Treppen, Ladenlöcher, Hausfluren usw. per Lit. 50, bei 10 Lit. 45 Wg., bei größerer Abnahme billiger.
Parkett- und Linol.-Wichse
weiß und gelb, la. Qualität, per Kilgr.-Doz 1.60, 1/2 Kilogr. 85 Wg.
Parkettrose, Parkettseife, Parkettspiegel, Bodenworte, Cirine, Terpentinöl, Stahlwäse, Buxwolle usw. 9526.2.2
Zinnsand
bestes Putzmittel für Innbadewannen, Aluminium, Blech usw. in Säckchen à 15 und 25 Pfd. — **Blis-Blanz**, hervorragendes Putzmittel für Kupfer, Messing usw. per Pfd. 20 Wg., 6 Pfd. 1.— Mk.
Ferner empfehle:
Geolin, Sidel, Bassolin, Solarine, Gaga, Hopp-Hopp, Rex usw.
Creme-Seife
zum Cremefärben der Fußböden, per Stück 25 Wg.
Drogerie Julius Dehn Nachf.
Jählingerstraße 55. Telephon 1907.
Rabattmarken.

Stühle zum Flechten | **Gelegenheitskauf.**
und Reparaturen werden ange-
nommen. 9750.3.2
Mühlburg, Mühlstr. 1.
Frau Rikner.
Motorrad, 3/4 PS., wie neu, w.
Krankheitsfall für den äußersten
Preis fort zu verkaufen. 927406.2.2
Leopoldstr. 5, Kutscherei.

Ueberzeugen Sie sich selbst!



von den Qualitäts-Zigarren Siegfried zu 7 Pfg. :: Los Gallos zu 8 Pfg. der Emmericher Waaren-Expedition Kaiserstraße 152. 9820

Schöne 6 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort od. spät. zu verm. 277883. Näb. Kaiserstr. 27, II.

Erbprinzenstr. 24, 8. Et. idöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober oder früher 6571 zu vermieten. Zu erfragen Parterre-Büro.

Sophienstraße 38 ist im 2. Stock die Wohnung von 6 Zimmern mit Badezimmer und reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Ebenl. Gartengrund. Zu erfragen daselbst im 3. Stock von 11 bis 1 und 5 bis 7 Uhr. 9789.2.2

5 Zimmer-Wohnung Durlacher-Allee 29 a mit Ver. Bad, u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. part. 277683.2.1

4 Zimmerwohnung Weihenstr. 1, Ede. Sophienstr. 2. Stock, mit Bad, Maniarde u. sofort oder später preiswert zu vermieten. 9795.6.2

Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Maniarde, Keller, Waschküche, auf 1. Okt. zu vermieten. Progreie an Jakob Ludwig-Winkelstr. 8. 27496.3.2

4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 9488.2. Näheres Sophienstr. 164, I. Et., oder daselbst 5. Stock.

Süßliche 4 Zimmer-Wohnung, 3 Et. hoch, mit Bad, Zentralheizung u. Gartenanteil ist per sofort oder später an H. Rupp zu vermieten. Näb. Schumannstr. 3, 2. Et. hoch. 97778.2

Zu vermieten: Roonstr. 16, auf sofort oder später schöne 4 Zimmerwohnung, die neu hergerichtet wird, mit Bad, Waschküche, allem Zubehör u. Gartenanteil. Näheres daselbst im 1. Stock u. im Land-u. Sauserbier-Berein. 277618.2.2

4 Zimmer-Wohnung mit Garten in schöner, frei geleg. Villa auf 1. Okt. zu verm. 277729.2.1. Göttingen, Steigerhöfstr. 17.

Wohnung zu vermieten. Roonstr. 23, I. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 11. 9448.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Morgenstr. 1, I.

3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 277449.3.2. Näb. part. daselbst.

In gutem, ruhigen Hause, Sommerfrische, sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen, eine mit u. ohne obere Balkon, mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ludwig-Winkelstr. 19, 2. Et. 277874.2.2

Waldstr. 38 ist im 3. Stock eine helle, freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf sofort oder 1. August an ruhige Leute oder einzelne Person zu vermieten. 277767

Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 277790. II. Laden. Amalienstraße 7 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Badzimmer und sonstigem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 9902. Zu erfragen im 2. Stock.

Angartenstr. 30a, ist im 3. Stock, ein 2 Zimmerwohnung mit 1. Okt. zu vermieten. Näb. i. Laden. 277782

Angartenstr. 35 ist im Hinterh. eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorderh. 1. Stock. 277782

Wachstr. 38 ist eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern mit Altkoch u. 4. Stock an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderh. 54, 1. Et. 277686.2.2

Durlacher-Allee 36, Seitenb., 2. Et., ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 277509. Näheres parterre.

Durlacherstr. 52, Hbbs. 2. Stock u. 2 Zimmern, Altkoch, Küche, Keller zu verm. Näb. bei Kistner, 2. Stock. 277780

Gartenstraße 10, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei 3. Wirth, im Seitenb. 277852

Georg-Friedrichstr. 4, 4. Et. ist, ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Sept. zu vermieten. 277765.2.1. Zu erfragen daselbst.

Humboldtstraße 25 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Steinstr. 27, im Vorgarten. 9769

Kaiserstraße 65 ist im 4. Et. idöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näb. daselbst parterre. 277797.2.1

Kaiserstr. 29 ist im 3. Stock eine schöne, freundl. Wohnung, 4 Zimmer, samt Zubehör auf 1. Oktober oder schon früher zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Marktgrafenstr. 26, 2. Et. 27498.2.2

Kaiserstr. 41 im Seitenbau 2 ar. Zimmer, Küche, Keller an H. Rupp zu vermieten. 277413.2.2

Roonstr. 15 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Kontor Schützenstr. 63. 277661.3.2

Marktgrafenstraße 36 ist im Hinterh. im 3. Et. eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Altkoch, Küche, Zubehör, auf sofort oder 1. Aug. zu vermieten. Zu erfr. Vorderh., 2. Et. 277497

Morgenstraße 1 ist eine idöne 3 Zimmerwohnung mit Gas u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen im Laden. 277408.6.2

Morgenstraße 12 ist im 2. Stock eine idöne 2 Zimmer-Wohnung per 1. Oktob. zu vermieten; ebenl. daselbst ist auch 1 Zimmer u. Küche einzuziehen, p. 1. August. 277731

Morgenstraße 25 sind 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Angartenstr. 77, III. r.

Morgenstraße 51 ist im Hdb. 4. Et. 2 Zimmerwohnung, sowie im Oberbau eine solche auf 1. Oktob. zu vermieten. Näheres Vorderh. 2. Stock r. 277769.3.1

Roonstr. 2 ist eine freundl. Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. i. 1. Et. 277768.2.1

Roonstr. 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speisekammer, sowie Anteil am Dachhaus, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Et. 9681.

Roonstr. 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern (Balkon), Küche, Keller u. Maniarde, sowie 2 Zimmer (Mansardenwohnung), Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. rechts. 277765

Roonstr. 28 ist eine idöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern per sofort zu vermieten. 277756. Näheres 2. Stock.

Schützenstr. 27 ist auf 1. Oktober oder früher im Seitenbau eine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Gas und Kofett im Abkühlung zu vermieten. 277644

Schützenstraße 47, Hbbs. 1. Stock, 2 Zimmer mit Küche auf 1. Aug. desgl. im 2. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres von 9-12 Uhr daselbst. 277874

Schützenstraße 47, Hbbs. 1. Et., ist 1 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. desgl. im 2. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst von 9-12 Uhr. 277375

Sophienstraße 97, 3 Treppen h., eine herrschaftliche 3-4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Ansuchen von 11 Uhr vormitt. bis 3 Uhr. Näheres Amalienstraße 28, III. 277756

Waldstr. 12 ist im 2. Et. idöne 3 Zimmerwohnung u. im 4. Stock 2 Zimmer mit Maniarde auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stock. 277425.3.3

Waldstr. 36, Neubau, sind zwei herrschaftliche Wohnungen mit 6 Zimmern und allem modernen Komfort auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Fr. Frey, Durlacherstr. 7, II. 6493

Waldstr. 52 sind eine 4 Zimmer- u. zwei 3 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör so gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 4. Et., r. oder Roonstr. 28, 2. Et. 277353.10.4

Werberstraße 69 ist eine kleinere Wohnung, 4. Stock, von 3 Zimmern, Küche, Maniarde, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. 9801

Werberstraße 86 ist eine idöne Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. i. Laden. 277792

Werberstraße 95 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Schmeierstr. 15, part. 277592

Wielandstr. 14, 3. Stock ist auf 1. Oktober eine freundl. 2 Zimmer Wohnung mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 277605.2.2. Näheres im 2. Stock.

Wielandstr. 65 ist der 1. Stock, 4 Zimmer u. alles Zubehör, auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. daselbst. 277574.3.2

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. 2.2. 277698. Durlacherstr. 9, 2. Et. 1.

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten. 2.2. 277666. Seitenstraße 6, 2. Et.

Für Einjährige der Marlene Gottesane ist auf 1. Oktober ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 277798

Gerwiasstr. 34, 2. Stock. Möbl. Zimmer billig zu vermieten auf 15. Juli oder 1. August. 277736

Gewienstr. 12, 4. Et., rechts. Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension, schöne freie Aussicht, separ. Eingang, sofort oder später an soliden Personen Herrn zu vermieten. 277769. Durlacher Allee 16, 4. Et.

Zwei gut möblierte Zimmer mit unmoblierter Küche, evtl. können die Zimmer auch unmobl. abgegeben werden. 277664

Zwei Zimmer mit guter Pension, sofort ein feines möbliertes Zimmer an besten Herrn zu vermieten. 277757. Näheres Amalienstraße 28, 3. Et.

Zimmer, gut möbliert, sofort zu verm. 277640.5.4. Marienstr. 54, part.

Suche einen Mitbewohner für ich, gr. Balkonzimmer. Preis mit Maffee 20 Mk. Geil. Offerten unt. Nr. 277715 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zum Mitbewohnen in freundl. Zimmer ein bel. gel. Preis 7 Mk. 277346. Amalienstr. 37, Def. r. p.

Eine alleinlebende Frau oder Mädchen kann gegen häusliche Arbeit von Oktober ab bei einer Dame idönes Zimmer bekommen. 277654. Roonstr. 23, II. b. 2-4 Uhr.

Modenstraße 32 ist ein idönes Zimmer an einen Herrn für so gleich oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 277686

Amalienstr. 9, Hbbs., ist ein möbl. Mansardenzimmer auf sofort zu vermieten. 277604.2.3

Amalienstr. 15, Seitenbau, 2. f. f. Zimmer mit Wasser auf 1. Aug. zu vermieten. 277762. Zu erfragen Vorderh. 2. Stock

Amalienstr. 55, Wdh., part., ist ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. 277733

Douglasstraße 23, 3. Stock, ist gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 277749

Durlacher Allee 26, 4 Treppen, ist ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten (Preis 11 Mk. monatlich). 277731

Kaiserstr. 1, 3. Stock, nächst Kaiserstr. u. techn. Hochschule, ist schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 277731

Kaiserstr. 2, IV. (Ede. Kaiserstr.), ist ein schön möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension an ein Paar billig zu vermieten. 277731

Kaiserstr. 88, 4 Treppen hoch, ist ein freundliches 3 Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 277774

Kapellenstraße 32, 1 Treppen h., ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 277754

Kapellenstr. 13 ist ein gut möbliert. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 277760

Kapellenstr. 57, 2. Et., schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und Pension ist sofort od. später zu vermieten. 277686.2.3

Marktgrafenstraße 34, 3. Et. (Seitenbau) ist ein einfach möbl. Mansardenzimmer an ordentl. Person oder Arbeiter so. zu verm. 277771

Sophienstraße 62, part., bei der Weidenstraße, Salon, Schlafzimmer, und Bad — 3 ineinandergehende, elegant ausgestattete Zimmer — sind zu verm. 277641

Waldstr. 16, 3. Stock, ist freundliches, gut möbl. Zimmer an sol. Kraulein preisw. zu verm. 277775

Waldstr. 30, 3 Treppen, sind 3 gut möbl. Zimmer sofort oder vorübergehend zu verm. 277675.2.1

Waldstr. 62, 1. Et. hoch links, bei der Kapellenstr., sind zwei gut möbl. Zimmer u. Sandbalkon zu verm. od. abt. zu verm. 277785

Waldstr. 20, 2. Stock, ist ein schön möbliertes Mansarden-Zimmer billig zu vermieten. 277445.2.2

Waldstr. 15, 3. Et. h., schön möbliertes Zimmer, links, freundlich, möbliertes Zimmer an einen entzünd. Herrn od. Kraulein so. od. spät. bill. zu verm. Preis Jahrbücherstr. 92, 1. Et. hoch, nächst dem Marktplatz, ist ein möbliertes Zimmer so. zu verm. 277771

Hummerstraße 11, ist ein schön, freundliches, ist sofort oder später zu vermieten. 8.1. 277724. Varienstr. 31, I. Et.

2 große, leere Zimmer sind Kriegstr. 40, 3 Et., gegenüber dem Hauptbahnhof, auf 1. Oktober d. Js. bill. zu verm. Näb. auf am 12. u. 2 Uhr bei G. Meyer. 277599.6.2

Miet-Gesuche Brautpaar sucht auf 1. Oktober eine schöne 3 bezw. 4 Zimmerwohnung mit Bad in freier Lage und kleinem Hause. Offerten mit Preis unter Nr. 277637 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Auf 1. Oktober wird eine idöne 3-4 Zimmerwohnung, ebenl. mit Bad von H. Familie im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten unter Nr. 277715 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Gesucht auf 1. August freundl. 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock bezw. 2. Stock, ruhiger Familie. Im selben Hause muß auch Raum zum Einziehen eines Vermietautos vorhanden sein. Offert. mit Preisang. u. Nr. 277650 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Gesucht auf 1. Oktober im Zentrum der Stadt eine 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör. Freundl. Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe bittet man unter Nr. 277712 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.1

Von Beamtenwitwe wird eine idöne 3 oder große Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preis 277782. Kaiserstr. 17, 2. Et. r. 277782

Herren-Fahrrad

Stellen finden... Suchen Sie einen Mann... Bureau-Verband „Reform“... Kaufmänn. Lehrstelle gesucht!

Bauführer

Suchen Sie einen Mann... jungen Mann... jungen Mann... Stadtreisender...

Filialeiterin

Junges Mädchen... Mädchen... Mädchen... Mädchen...

Berkaufserin

Großere Wurstfabrik in Karlsruhe... Lehrling...

Amme

Handstickerinnen... Stellen suchen... Kräftiger Junge...

Waldstraße 50

Kaiserstraße 133, II., ist eine 7 Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 277727. Näheres im 3. Stock daselbst.

Kaiserstr. 183

Beste Geschäftslage, ist die Waldstr. mit 5 gr. Zimmern, Balkon, Küche u. Zubehör preiswert per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres im 7951.15.12. Schopenhans Landauer.

10-15 Schreiner

Heinrich Mühl, Mischfabrik, Eyher a. Nh.

Schuhmacher

Ein ehrlicher, fleißiger Fuhrknecht findet sofort Stelle bei Adam Rittershauer, Güterbesitzer, in Durlach (bei Karlsruhe).

Zu vermieten

Papier-Geschäft, nachweislich sehr rentabel, ist auf 1. Okt. mit Wohnung zu vermieten. Zur Lebensnahme sind ca. 3000 Mk. erforderlich. Wende sich auch für einzelne Person eignen. Offerten unter Nr. 277553 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

ein Laden

Kaiser-Allee 41 ist ein idöner, großer Laden mit Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 845. Schöner, hellbel. Laden mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näb. 9849. Seitenstr. 1, 3. Et., r.

ein Laden

mit Büro, Magazin od. Werkstätte, in welchem seit mehreren Jahren ein Radfabr-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näb. 9849. Seitenstr. 1, 3. Et., r.

Werkstätte

herrschaftl. Wohnung, Jagdstraße 5, in feiner, ruhiger Lage, ist die Velage von 6 eleganten Zimmern, Badzimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht, Gas und 2 Maniarben auf 1. Oktober zu vermieten. 9449. Näheres Jagdstr. 5, part., und im Grund-u. Hausbesitzerverein, Seitenstr. 48, 1. Stock.

Waldstraße 50

ist der 3. Stock 5 Zimmern mit Balkon, Badzimmer u. c. per sofort oder später zu vermieten. 9113. Näher. im Laden daselbst.

Kaiserstraße 133, II.

ist eine 7 Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 277727. Näheres im 3. Stock daselbst.

Kaiserstr. 183

Beste Geschäftslage, ist die Waldstr. mit 5 gr. Zimmern, Balkon, Küche u. Zubehör preiswert per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres im 7951.15.12. Schopenhans Landauer.

Stellen suchen

Kräftiger Junge, 15 1/2 J. alt, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. 277795 u. erfr. Winterstr. 16, 1. Et.

Wohnungswechsel.
Medizinalrat Dr. Appert
 ist umgezogen nach 9801
Erbprinzenstr. Nr. 4
 (Klavierhaus Schweisgut).

Fahrnis-Bersteigerung.
 Freitag den 8. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage Rappurzerstraße 20 gegen das öffentlich versteigern:
 1 Buffet, 1 einstr. u. 1 zweistr. Spiegelschrank, 2 bessere Vertikofen, 2 Schreibtische, 1 beheiztes Ermenauer, 3 Badstommoden mit Marmorplatten und Spiegeltüren, 1 Badstommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmor, 3 Betten mit hohem Haupt, 2 Dienstbänke, 3 Chiffonniere, 2 Kommoden, 3 Divans, 2 Garnituren, 1 Kautschuk, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane, 1 großer Schreibtisch für Bureauzweck, 1 Wandelstühle, 1 Ledertischmaschine, 1 Waschtische, 2 Kleiderkasten, 1 Nähmaschine, 1 großer eich. Tisch, 2 H. Tische, 1 Salonstisch, 2 Stühle, 1 Kamin, 1 Kaminofen, 1 Kamin, 2 Sportwagen, 2 Kinderstühle, 2 ein. Kinderbetten mit Matratzen, Lampen, Bilder, Leuchter, Tafelaufsätze, 1 Kostümkleid u. Gürtel, 1 Fahrrad mit Freilauf und noch verschiedenes.
 Liebhaber ladet höf. ein 9908

J. Madlener, Auktionator.
Waldhaus Rote Lache
 700 m ü. d. M. — Südbisches Waldhaus, den Touristen und Vereinen bestens empfohlen, schöne Waldtour ab Forbach, der Endstation der neuerbauten Murgaltalbahn nach Baden-Baden, der höchstpunkt, herrliche Ansicht, gute Küche. — Telefon: Forbach 22. 6288a.26.2
E. Gartner, langjähriger Küchenschef.

Luftkurort Park-Hotel.
Villingen
 105 Kurhaus I. Ranges 5922a
 Solbad. Prachtiger eigener Waldpark. Jeder Komfort. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Verlangen Sie Prospekt gratis.
 Schwarzwald. Herrliche Lage. Besitzer: Otto Frommann.

BAD-ST. LANDOLIN
ETTENHEIMMÜNSTER (Schwarzw.)
 Luftkurort u. Pension. Schöner Ausflugsplatz, direkt am Wald, schattige Gärten und Parkanlagen am Hause, ruhige, staubfreie Lage. Best-eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzögl. Verpflegung bei mass. Preisen. Sämtl. Bäder im Hause. Lokalbahnverbindung mit jedem Zug nach Orschweier. Telefon: Ettenheim 1. Prosp. d. d. Bes. L. Geiser Wwe

Sommerrausenthalt!
 Gute Pension von Mk. 3.50 an. (Schwarzw.)
B. Schell, „3. Sonne“, Kuhbach b. Lahr

Muggenbrunn
 976 M. ü. M. süd. bad. Schwarzwald, Station Kirchzarten der Höllentalbahn, tägl. 2 mal Personenpost: Autoverkehr mit Freiburg i. Br. täglich 3 mal. 6087a.6.4

Gasthaus u. Pension z. Grünen Baum
 empfiehlt sich seiner ruhigen geschützten Lage wegen für Sommerfrischler und Kurgäste bestens. Nähe Waldungen. Vorzügliche Verpflegung.
 Prospekte gratis durch den Eigentümer **Josef Wissler.**

Stärkste Sole des Kontinents. Wundervolle Fernsicht, geschützte, ruhige Lage. Buchen- u. Tannenwälder etc. Elektr. Licht. Warteschloß.
Solbad Bienenberg ob. Listal Schweiz.
 Table dhôte an kleinen Tischen. Mässiger Pensionspreis. Austr. Prospekte gratis. Kurarzt Hr. Dr. Gutzwiller. F. Biesel Sohn, Propr. Bis 1. Juli u. v. Septemb. reduz. Preise.

Müritz
 1. M. Ostseebad u. Waldluftkurort. Gesunder, von Aerzten empfl. Kurort, gr. Laub- u. Nadelholzwaldungen, steinr. Strand, Bahnstationen, Rövershagen, Gelbensande, Müritz u. Warnemünde, Hotels, Pensionen u. Logishäuser in gr. Auswahl, Arzt im Orte, Post, Telegraph u. Telefon, 320 m lange Landungsbrücke, 2 km lange Dünenpromenade. — Prospekte gratis durch die Bureaus Verbd. deutscher Ostseebäder und durch den Badeverein. 3606a.8.2

Das Bahnhof-Hotel in Kastatt (Baden)
 mit 3 großen, sehr gut eingerichteten Wirtschaftskolonialitäten, 22 größtenteils eingerichteten Fremdenzimmern und 10 Mansarden nebst Stallgebäude mit Wohnungen, sowie sonstigem reichlichem Zubehör.
 auf 1. Oktober d. J. zu verpachten.
 Reflektanten, welche in der Lage sind, Kauktion zu stellen, erfahren Näheres durch 6299a.2.2
D. Streib, Kastatt.

Sichere Existenz.
 Rentables Geschäft, welches einen jährlichen Verdienst von 5-6000 Mk. bringt und leicht zu führen ist, wird für **Karlsruhe** oder größeren Bezirk einem tüchtigen Herrn übertragen, dem an einem ruhigen u. guten Verdienst gelegen ist. Mein Ladengeschäft, Kaufm. Kenntnisse nicht erforderlich. Vorzögl. Erlöse. Erlöse. Geschäft wird vollständig eingerichtet. Zur Uebernahme sind 500-2000 Mk. Barzahlung erforderlich, je nach Größe des Bezirks. 927761
 Der Beschlüssigte ist **Freitag und Samstag im Hotel Lutz** anwesend u. nimmt Besuche von Reflektanten entgegen.

Betrug. Kleider!!!
 Schöne, Weisung, werden am besten bezahlt bei 927655.2.1
Streckfuss, Durlacherstr. 79.

Kaufmann
 sucht solides und nachweisbar rentables Geschäft, gleichviel welcher Branche, käuflich zu erwerben.
 Gefl. Offerten, denen strengste Diskretion zugesichert wird, unt. Nr. 927678 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Berschied. Diwan,
 neu u. gebraucht, tabell. Arbeit, 1 Garnitur, bill. zu verkauf. 927789
 Gartenstr. 8a, Etb. 2. Et. r.

Billig zu verkaufen
 aus erster Hand aus Hamburg: Große Auswahl fingerzählender Uhren; auch wird gestiftet, im Geschäft „zum König von Preußen“, Adlerstr. 24.
 Nur bis Montagabend hier. 927762.1

Pianos
 von 130 Mk. sowie Tafelklaviere von 50 Mk. an, sind zu verkaufen oder zu vermieten. 927801
M. Eckert, Steinstr. 16.
 Hier selbst u. a. Klaviere gestimmt.
 Ein gut erhaltenes weißer Brinzelwagen ist sehr bill. abzugeben. 927651
Offenweinstr. 17, 4. Et. l.
 Ein gut erhaltener Kinderwagen u. Sportwagen ist zu verkaufen. 927740
Entenstr. 44, 3. Et. r.

für **95** Abteilung **Lebensmittel** für **95**

1 Sack = 5 Pfd. feinst. Weizenmehl 95	3 Dosen Schnittbohnen 95	1 Dose Oelsardinen
12 Pakete Erfrischungs-Waffeln 95	3 Dosen Brechbohnen 95	1 Tube Anchovis-Paste 95
Nach Wahl:	2 Dosen junge Erbsen 95	1 Tube Sardellenbutter 95
1 Flasche Himbeersaft 95	2 Dosen kondensierte Milch 95	1 Flasche Vermuth-Wein 95
Kirschsaft	1 Pfd. Kakao und 1 Paket Cakes 95	1 Tafel Mokka- 95
oder Zitronensaft	1 Pfd. Vanille-Schokolade und 2 Tafeln Crème-Schokolade 95	1 „ Fondant- 95
1 Flasche Pfefferminz- oder Vanillekör 95	4 Pack Zwieback und 4 Pack Brezeln 95	1 „ Milch- 95
		1 „ Lindt- 95

zusammen **95**

1 Pfund Pralinés und 1/2 Pfund Fruchtbonbons zusammen **95**

Benutzen Sie diese aussergewöhnlichen Angebote zur Deckung Ihres Bedarfs! 9897

für **95** **Geschw. Knopf.** für **95**

Detektiv-Institut „Greif“
 Karlsruhe, Schlossplatz 5, part. **Hub. E. Geugelin u. M. Maier,**
 Kreim-Kommis. a. D. erl. gewissenhaft u. bist. Vertrauensangelegenheiten jed. Art. Nur pers. Erl. prima Refr., fulante Berechnung. 924360

Reparaturen
 Neuarbeiten — Umänderungen von Gold- u. Silberwaren jed. Art werden sauber und gewissenhaft ausgeführt, ebenso Bergolden und Verfilbern. 14.5
Fr. Widmann, Goldschmied,
 Kaiserstrasse 225
 Ankauf und Verkauf von altem Gold.

Frühling eingetroffen:
Neue italienische Comaten
 Pfund 25
Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 In den bekannten Verkaufsstellen.

Teilzahlung gestattet
 Weiswaren, kompl. Ausstattung zu streng realen Preisen.
 Offerten nebst genauer Angabe der Art, unter Nr. 8696 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Billig zu verkaufen:
 einige gute Weinfässer, 165, 300, 600-700 Liter, mit Türchen, sowie gutes Fahrrad, photogr. Apparat, 619, Konzerttisch m. Mechanik. 927802
Adlerstr. 17, part.
 Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 927739
Winterstr. 35, Seitenbau, 1. Et.

Zum Krieg im Kohlenhandel.
 Es gibt in England gute und selbstverständlich auch schlechte Kohlen, wie es in Deutschland gute und schlechte Kohlen gibt.
 Die Hausfrauen Karlsruhes bedürfen keines Vormundes, denn sie sind hell genug, um sich weder täuschen noch irre führen zu lassen.
 Ich offeriere:
Engl. Rußkohlen, Körnung II, nachgefeicht Mk. 1.05
Ruhrfettkohlen, Körnung II, nachgefeicht Mk. 1.35
 per Zentner netto gegen Kasse, frei vor's Haus.
 Preise gültig bis Ende Juli d. J.
 Sämtliche anderen Brennmaterialien, speziell **Anthracit- und Ruhrdestillationsbrechkoks** in nur 1a. Qualitäten billigst.
Gustav Homburger
 Zirkel 20. **Telephon 559.**
 Dem Verband Karlsruher Kohlenhändler nicht angehörend.

Fortsetzung des Räumungs-Verkaufes mit 10% Rabatt.
 Von 1-2 Uhr sind unsere Geschäftsräume geschlossen. 9918
Geschwister Baer, Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen.
 Kaiserstrasse 149, I. **Telephon No. 579.**

Betrug. Kleider!
 Schöne u. bez. am besten nur **Fridenberg, Markgrafenstr. 17**
 Durch Post. komme zu jederz. 92766

6000 Stück Cal. füllung
 mit 4 hündiger Brennender, zum Einsetzen in Beleuchtungsapparate (Aluminationsgläser) soll abgegeben werden. Offerten mit Angabe der Lieferzeit erbeten unter Nr. 6492a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2
927802

D. R. Patent
 auf einen prima Massenartikel zu jedem annehm. Preise veräußert.
 Gefl. Off. unter Nr. 6508a an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Frack- u. Gehrock-Anzüge
 verleiht 10.2
Franz Heck, Gartenstraße 7.

Kaufmann,
 33 J. a., verh., Einj.-Firm.-Ver., 9 Jahre m. bestem Erfolg in leitend. Stelle tätig gewesen, mit viel. Erfahrungen, spez. auf dem Gebiet der G. m. b. H., des Patent- u. Rechtswesens etc., sucht per 1. Okt. oder später selbständigen Posten in Karlsruhe, eventl.

Beteiligung
 bis 20 Mk. an solid. Unternehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre 6326a an die Exped. der „Bad. Presse“ 9888

Teilnehmer für la Ruhrfettkohlen II
 per Str. 1.26 Mk. und **la Ruhrfettkohlen I**

ca. 50% Etüde, pr. Str. 1.08 Mk. ab Wagon Juli, August gegen Bar gefucht. Event. Zufuhr billig. Offerten unter Nr. 9808 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 92765

Piano
 sehr schönes, fast ganz neues, neuestes Modell, sportbillig zu verkaufen, eventuell auch Teilzahlung. 9888
Stiefel 24, II. Unt.
 Gut erhaltener brauner Eisen- u. Liegswagen ist billig zu verkaufen. 927611
Kartstr. 20, Stb. II. 116